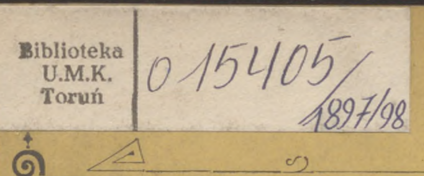

Biblioteka U.M.K. Toruń
0 15405 / 1897/98
015405 / 1897/98



Bericht

des

Magistrats zu Bromberg

über die

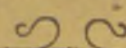
Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten

im

Verwaltungsjahre 1. April 1897/98.



Bromberg.
Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald.
1899.





dubl. 1828.

Bericht

des

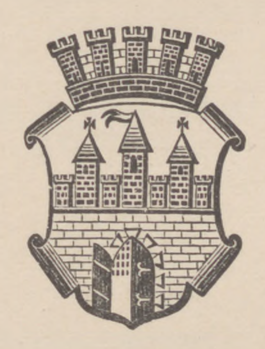
Magistrats zu Bromberg

über die

Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten

im

Verwaltungsjahre 1. April 1897/98.



Bromberg.
Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald.
1899.

BIBLIOTEKA UNIWERSYTECKA w Toruniu
015405
K.1128/61

Inhalts-Verzeichniß.

Einleitung.

A. Chronik für 1897/98.

1. April 1897. Der Kassen-Assistent Rudolf Keßling wurde lebenslänglich angestellt.

29. April 1897. Die unbesoldeten Stadträthe Franke, Dietz, Kleindienst und Thiele wurden auf weitere 6 Jahre wiedergewählt.

4. Mai 1897 verstarb der Polizei-Kommissarius Adolf Redemsky.

16. Juni 1897 trat der Tarif für die Benutzung der städtischen Bollwerks-Anlagen in Kraft.

20. August 1897. Die Stadtverordneten bewilligen auf Antrag des Magistrats 5000 Mk. als Beihülfe für die durch Wassersnoth heimgesuchten deutschen Landestheile.

23.—27. August 1897. Seine Königliche Hoheit der Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, war zur Besichtigung der hiesigen Truppen anwesend. Der Aufenthalt wurde Veranlassung zu begeisterten Huldigungen für das Mitglied unseres hochverehrten Herrscherhauses.

4. September 1897. Die städtische Gasanstalt eröffnete im Geschäftslokal der Firma Weidlich u. Berthold, Bahnhofstr. Nr. 93, eine dauernde Ausstellung von Gasapparaten aller Art.

9. September 1897 verstarb in Klein-Bartelsee bei Bromberg die verw. Frau Louise Hucke geb. Schmoock. Dieselbe hat ihr Vermögen von etwa 90 000 Mk. einer „Hermann und Louise Hucke-Stiftung", deren Einnahmen zum Besten von Waisen der Stadt Bromberg verwendet werden sollen, überwiesen.

9.—11. October 1897. Das Pommersche Feld-Artillerie-Regiment Nr. 17 hierselbst feierte sein 25jähriges Jubiläum.

22. October 1897. Stadtbaurath Meyer wird auf eine fernere Amtsdauer von 12 Jahren wiedergewählt.

29. October 1897 wurde die neu erbaute evangelische Christuskirche eingeweiht.

11. November 1897 feierte der Rentier Johann Lindner sein 50jähriges Jubiläum als Stadtverordneter; demselben wurde eine mit der Unterschrift sämmtlicher Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten versehene Adresse überreicht.

1. Januar 1898 trat ein neuer Tarif für die Kur- und Verpflegungskosten im städtischen Krankenhause in Kraft.

20. Januar 1898 wurde die Anlage einer neuen Straße von der Kanalstraße bis zur Berliner Straße in der Richtung der Cichorienstraße beschlossen.

27. Januar 1898. Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurde in der üblichen Weise gefeiert. Die Stadt hatte reichen Flaggenschmuck angelegt; in den Kirchen wurden Festgottesdienste abgehalten und in den Schulen fanden entsprechende Festakte statt.

4. März 1898. Zum in Aussicht genommenen Bau einer weiteren neuen evangelischen Kirche wurden von den Herren:

Kaufmann und Stadtverordneter Emil Gamm . . 100 000 Mk. und Kaufmann, Stadtrath und Kommerzienrath Hermann Franke . . . . 30 000 Mk.

gespendet.

März 1898. Dem Kaufmann Fritz Corell, Inhaber der Firma „Hermann Krause, Weinhandlung", hierselbst, ist der Titel

„Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs"

verliehen worden.

B. Ueberblick.

Die Einwohnerzahl unserer Stadt, deren Weichbild unverändert geblieben ist, betrug — einschließlich etwa 5500 Militärpersonen — nach der steuerlichen Personenstands-Aufnahme:

Ende October 1897	48 321
dagegen Ende October 1896	47 159
mithin 1897 mehr	1 162

Dem Religionsbekenntniß nach waren vorhanden:

rund 33 500 Evangelische,
„ 13 300 Katholische,
„ 1 500 Juden.

Es betrugen:

	die Geburten	die Sterbefälle	die Eheschließungen
1896	1 493	1 081	363
1897	1 601	975	366

Werden die Einwohner der mit der Stadt Bromberg durch örtliche Lage und wirthschaftliche Beziehungen eng verbundenen selbstständigen Vorort-Gemeinden mit rund 22 000 eingerechnet, dann ergiebt sich eine Bevölkerungsziffer von rund 70 000.

Die Ergebnisse der Staats-Einkommensteuer-Veranlagung bringen wir unter Anhang I und bemerken, daß zur Ergänzungssteuer (Vermögenssteuer)

für 1897/98 . . . . . 1 789 Personen mit 41 927 Mk. 40 Pf.,
„ 1898/99 . . . . . . 1 755 „ „ 43 606 „ — „

veranlagt sind.

Die nach Maßgabe der Bestimmungen des Gesetzes vom 24. Juni 1891 und der Ausführungs-Anweisung des Herrn Finanzministers vom 4. November 1895 erfolgte Gewerbesteuer-Veranlagung für 1897/98 und für 1898/99 gestaltete sich wie folgt:

	1897/98			1898/99		
	Zahl der Pflichtigen	Veranlagter Steuerbetrag überhaupt Mk.	Veranlagter Steuerbetrag auf Bromberg entfallend Mk.	Zahl der Pflichtigen	Veranlagter Steuerbetrag überhaupt Mk.	Veranlagter Steuerbetrag auf Bromberg entfallend Mk.
Steuerklasse I	8	6 544	5 738	11	10 052	8 895
„ II	35	11 112	10 860	46	14 196	13 274
„ III	298	24 096	23 635	260	21 176	21 025
„ IV	979	15 648	15 624	1042	16 688	16 626
Für die auswärts mitveranlagten hiesigen Zweiggeschäfte	32	—	3 324	37	—	4 110
Zusammen	1352	57 400	59 181	1396	62 112	63 930
Zur Betriebssteuer sind veranlagt	262	5 195	5 195	277	5 570	5 570

Es betrug die staatlich veranlagte

	1897/98	1898/99
Grundsteuer . . .	1 498 Mk. 65 Pf.	1 482 Mk. 41 Pf.
Gebäudesteuer . . .	156 421 „ 40 „	164 651 „ 70 „

Die unter Zugrundelegung der Staats-Einkommensteuer der staatlich veranlagten Grund-, Gebäude-, Gewerbe- und Betriebssteuer zur Erhebung gelangten Prozente und Beträge an Gemeindesteuer ergiebt die als Anhang II beifolgende Uebersicht der Steuerverhältnisse der Einwohner Bromberg's. —

Die Privat-Bauthätigkeit ist im Berichtsjahre weniger rege gewesen; es wurden insgesammt 272 Bauerlaubnißscheine — gegen 312 im Vorjahre — ertheilt, darunter 40 zu Wohnhaus-Neubauten und 25 zu Wohnhaus-Um- und Anbauten.

Die gewerbliche Thätigkeit war, wie im Vorjahre, besonders lebhaft; ebenso hat die im vorjährigen Bericht hervorgehobene aufsteigende Bewegung im Handel in fast sämmtlichen Branchen angedauert.

Das Straßenbahnnetz wurde erheblich erweitert, es fand die Betriebseröffnung auf den neuen Strecken statt: Kornmarkt—Thorner Straße—Schützenhaus am 3. Februar 1898, sowie Posener Straße—Schleusenau Kleinbahnhof an der Croner Kleinbahnlinie am 1. März 1898.

Die am 1. December 1897 auf Anordnung der Königlichen Regierung stattgehabte Viehzählung ergab das Vorhandensein von

2211 Gehöften,
988 Gehöften mit Vieh,
1377 Vieh besitzende Haushaltungen,
2150 Pferden,

81 Stück Rindvieh,
10 Schafen,
603 Schweinen,
393 Ziegen,
112 Gänsen,
1014 Enten und
7334 Hühnern.

Unterm 17. Mai 1897 ist ein Ortsstatut erlassen worden, nach welchem die Termine für

a) die Berichtigung und Offenlegung der Liste der stimmfähigen Bürger auf die Zeit vom 1. bis 15. bezw. 15. bis 30. September,
b) die Beschlußfassung über die gegen die Richtigkeit der gedachten Liste erhobenen Einwendungen auf den 16. October und
c) die Stadtverordneten-Wahlen in der Zeit vom 15. November bis 15. December anderweit festgesetzt worden sind.

Die Regelung der Gehaltsverhältnisse der städtischen Lehrer hat mit Ausnahme der Lehrer an der höheren Mädchenschule stattgefunden, bezüglich der Letzteren und der städtischen Beamten waren am Schlusse des Berichtsjahres die Verhandlungen noch nicht beendigt.

Da die Königliche Staatsregierung dazu übergegangen ist, allen Staatsbeamten ohne Unterschied die Bestellung von Kautionen zu erlassen, beschlossen die städtischen Behörden, die bisherige Kautionspflicht auf diejenigen Beamten einzuschränken, welche eine Baarkasse verwalten; es sind daher einigen Beamten — Buchhaltern ꝛc. — die gestellten Kautionen zurückgegeben worden.

Der Rechnungs-Abschluß der Allgemeinen Verwaltung für 1897/98 war ein günstiger; der Ueberschuß betrug 19 203 Mk. 33 Pf.
gegen 28 427 „ 07 „ für 1896/97
38 631 „ 96 „ „ 1895/96
98 „ 45 „ „ 1894/95
11 880 „ 12 „ „ 1893/94 und
12 673 „ 01 „ „ 1892/93.

Die Zusammensetzung des erzielten Ueberschusses im Einzelnen ergiebt sich aus der an der Spitze der Specialberichte befindlichen Zusammenstellung.

Die Zahl der im Jahre 1897 eingegangenen und in die Geschäftstagebücher eingetragenen Sachen betrug 88 619 gegen 87 654 im Vorjahre; die Zahl der in der Stadthauptkasse, Sparkasse und Steuerkasse im Rechnungsjahre 1897/98 erfolgten Buchungen betrug:

bei den Buchhaltereien	90 213
bei den Rendanturen	82 740
zusammen	172 953

gegen 169 495 im Vorjahre.

Erster Abschnitt.

Verwaltungszweige, welche die Gestaltung des städtischen Haupt-Haushalts beeinflussen.

1. Allgemeine Verwaltung.

An Gemeindesteuern wurden erhoben:

125 % Zuschlag zur Staats-Einkommensteuer und den Normalsteuersätzen von 4 Mk. und 2,40 Mk. als Gemeinde-Einkommensteuer,
135 % der staatlich veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer,
100 % Betriebssteuer,
1 % des Kaufpreises bezw. Werthes von Grundstücken als Umsatzsteuer,
Vergnügungssteuer nach besonderem Tarif,
Hundesteuer von jährlich 12 Mk. für den Hund
und Wanderlagersteuer.

— Siehe Anhang Nachweisung II. —

Der Ueberschuß beträgt für 1897/98 19 203 Mk. 33 Pf. und ergiebt sich im Einzelnen aus der nachfolgenden Zusammenstellung der Abweichungen einzelner Titel vom haushaltsplanmäßigen Ansatze:

A. Mehr-Einnahmen gegen den Haushaltsplan.

1. Titel	II.	Beständige Gefälle		8,27 Mk.
2. Titel	V.	Zinsen von Kämmereigeldern		1 224,59 „
3. Titel	VI.	Hebegebühren		216,11 „
4. Titel	VII.	Verwaltungs- ꝛc. Beiträge einzelner städtischer Anstalten		798,90 „
5. Titel	VIII.	Verwaltungsüberschüsse einzelner städtischer Anstalten:		
		Gasanstalt . . .	5 228,64 Mk.	
		Viehhof	4 995,60 „	
		Aichamt	352,87 „	10 577,11 „
		Summe . .		12 824,98 Mk.

		Uebertrag . .	12 824,98 Mk.	
6. Titel	X.	Umsatzsteuer	10 469,65 „	
7. Titel	XI.	Vergnügungssteuer	421,50 „	
8. Titel	XII.	Hundesteuer	1 176,20 „	
9. Titel	XIII.	Polizei- und andere Strafen	547,95 „	
10. Titel	XIV.	Direkte Gemeindesteuer	34 266,95 „	
11. Titel	XV.	Rückeinnahmen	368,97 „	
12. Titel	XVI.	Außerordentliche Einnahmen	89,75 „	
		Summe A . .		60 165,95 Mk.

B. Minder-Ausgaben.

1. Titel	I.	Besoldungen		1 694,31 Mk.	
2. Titel	IV.	Unterstützung hilfsbedürftiger Beamten .		185,— „	
3. Titel	V.	Ruhegehälter, Wittwengehälter und Erziehungsgelder		881,65 „	
4. Titel	VII.	Umzugskosten		210,— „	
5. Titel	IX.	Bedürfnisse der Stadtverordneten . . .		9,90 „	
6. Titel	X.	Kosten der Marktstandgeld-Erhebung . .		112,78 „	
7. Titel	XI.	Kosten für die Erhebung der Platzmiethe für Fleischerbuden		3,15 „	
8. Titel	XII.	Unterhaltung und Aufziehen der Stadtuhren		181,— „	
9. Titel	XV.	Bauwesen		3 245,56 „	
10. Titel	XVI.	Polizeiwesen		258,18 „	
11. Titel	XVII.	Standesamt		600,— „	
12. Titel	XVIII.	Verwaltungszuschüsse für einzelne städtische Anstalten und zwar:			
		Ansatz 3. Krankenhaus	1 681,39 Mk.		
		Ansatz 4. Krankenabsonderungshaus .	692,03 „		
		Ansatz 5. Bürgerstift .	199,46 „		
		Ansatz 6. Straßenreinigungs-Anstalt	3 812,49 „		
		Ansatz 8. Servis-Verwaltung . .	1 594,24 „		
		Ansatz 9. Gewerbegericht	21,11 „		
		Ansatz 10. Gemeinde-Friedhof . .	98,95 „		
		Ansatz 11. Stadttheater .	38,87 „	8 143,54 „	
		Seitenbetrag . .		15 525,07 Mk.	60 165,95 Mk.

		Uebertrag . .	15 525,07 Mk.	60 165,95 Mk.
13. Titel	XIX.	Abgaben, Beiträge und ähnliche Leistungen	166,70 „	
14. Titel	XXII.	Beitrag für die Wiesenbauschule . . .	220,65 „	
15. Titel	XXV.	Erstattungen	184,41 „	
		Summe B . .		16 096,83 „
		Gesammt-Summe der Mehr-Einnahmen und Minder-Ausgaben		76 262,78 Mk.

C. Minder-Einnahmen.

1. Titel	III.	Unbeständige Gefälle	376,09 Mk.
2. Titel	IV.	Pachtgelder und Miethen	792,03 „
		Summe C . .	1 168,12 Mk.

D. Mehr-Ausgaben.

1. Titel	II.	Kanzleikosten	1 235,13 Mk.		
2. Titel	III.	Tagegelder für Stellvertreter und Hilfsarbeiter .	2 531,29 „		
3. Titel	VI.	Reisekosten	377,65 „		
4. Titel	VIII.	Sächliche Verwaltungskosten	958,34 „		
5. Titel	XIV.	Straßenbeleuchtung . .	1 612,64 „		
6. Titel	XVIII.	Verwaltungszuschüsse einzelner städtischer Anstalten und zwar:			
		Ansatz 1. Schul-Anstalten	4 091,55 „		
		Ansatz 2. Armen-Verwaltung	1 882,70 „		
		Ansatz 7. Feuerlöschanstalt	167,97 „		
7. Titel	XXIII.	Provinzial-Verwaltungsbeitrag	23 287,— „		
8. Titel	XXIV.	Zinszahlungen	441,79 „		
9. Titel	XXVI.	Außerordentliche Ausgaben	49,31 „		
10.		Unter keinen der vorhandenen Titel gehörige außerordentliche Ausgaben .	19 255,96 „		
				55 891,33 „	
		Gesammt-Summe der Minder-Einnahmen und Mehr-Ausgaben			57 059,45 „
		Mithin verbleibt als Verwaltungsüberschuß aus 1897/98			19 203,33 Mk.

Zusammenstellung

der Rechnungs-Abschlüsse sämmtlicher Verwaltungszweige der Stadtgemeinde Bromberg für das Verwaltungsjahr 1897/98.

Laufende Nr.	Bezeichnung der einzelnen Verwaltungszweige	Einnahme: Nach dem Haushalts-Plan		Ist-Einnahme zuzüglich des zur Deckung der Restausgaben übernommenen Bestandes		Gegen den Haushalts-Plan mehr		Gegen den Haushalts-Plan weniger		Ausgabe: Nach dem Haushalts-Plan		Ist-Ausgabe zuzüglich der verbliebenen Ausgabereste	
		ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
	Abschnitt I.												
1.	**Allgemeine Verwaltung**	225 584	08	239 737	85	14 153	77	—	—	599 324	97	621 864	83
2.	**Die städtischen Schulen:**												
	a. Höhere Mädchenschule nebst Lehrerinnen-Seminar	29 156	—	32 984	17	3 828	17	—	—	40 530	—	40 398	66
	b. Bürgerschule	30 881	—	32 989	15	2 108	15	—	—	37 295	—	36 984	93
	c. Mittlere Mädchenschule	15 441	—	14 452	50	—	—	988	50	26 805	—	26 477	63
	d. Volksschulen	21 559	—	42 699	39	21 140	39	—	—	145 231	50	176 243	17
	e. Allgemeine Schulverwaltung . .	211	—	328	38	117	38	—	—	44 784	58	44 838	83
3.	**Die Armen-Verwaltung**	11 130	—	13 999	18	2 869	18	—	—	92 664	50	97 416	38
4.	**Das Krankenhaus**	16 051	—	16 183	53	132	53	—	—	31 401	45	29 852	59
5.	**Das Kranken-Absonderungshaus** .	160	—	136	50	—	—	23	50	1 526	24	810	71
6.	**Das Bürger-Stift**	3 131	37	3 155	10	23	73	—	—	5 972	64	5 796	91
7.	**Die Straßenreinigungs- und Abfuhr-Anstalt**	22 066	—	21 537	55	—	—	528	45	53 608	70	49 267	76
8.	**Die Feuerlösch-Anstalt**	9 100	—	8 103	35	—	—	996	65	34 846	50	34 017	82
9.	**Die Gas-Anstalt**	426 323	30	474 577	30	48 254	—	—	—	338 745	65	381 771	01
10.	**Das Aich-Amt**	2 005	—	2 671	65	666	65	—	—	1 425	—	1 738	78
11.	**Der städtische Friedhof**	331	—	255	—	—	—	76	—	530	—	355	05
12.	**Das Stadt-Theater**	10 010	—	10 300	—	290	—	—	—	35 446	—	35 697	13
13.	**Der städtische Viehhof**	28 773	—	32 853	82	4 080	82	—	—	25 948	20	25 033	42
14.	**Das Gewerbe-Gericht**	—	—	—	—	—	—	—	—	1 012	—	985	89
15.	**Die Servis-Verwaltung**	—	—	—	—	—	—	—	—	3 000	—	1 405	76
16.	**Außerordentliche, nicht haushaltsplanmäßige Ausgaben**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19 255	96
	zusammen . . .	851 912	75	946 964	42	97 664	77	2613	10	1 520 097	93	1 630 213	22
						95 051	67						
	Hierzu direkte Gemeindesteuer . . .	668 185	18	702 452	13	34 266	95	—	—	—	—	—	—
	Summe Abschnitt I . .	1 520 097	93	1 649 416	55	129 318	62	—	—	1 520 097	93	1 630 213	22
	Von der Ist-Einnahme und vom Ueberschuß die Ist-Ausgabe und der Zuschuß gekürzt	—	—	1 630 213	22	110 115	29	—	—	—	—	—	—
	Verbleibt Ueberschuß	—	—	19 203	33	19 203	33	—	—	—	—	—	—
	Abschnitt II.												
1.	**Das Louisenstift**	5 338	28	5 365	53	27	25	—	—	4 832	80	4 257	48
2.	**Die evangelische Diakonissen-Anstalt**	21 908	24	29 574	24	7 666	—	—	—	20 848	50	21 563	32
3.	**Das Leihamt**	14 850	—	14 499	04	—	—	350	96	12 366	60	12 134	40
4.	**Das städtische Schlachthaus** . . .	110 100	—	100 847	15	—	—	9 252	85	110 100	—	99 032	19
	Summe Abschnitt II . .	152 196	52	150 285	96	7 693	25	9 603	81	148 147	90	136 987	39
								1 910	56				
	Zusammenstellung.												
	Abschnitt I . .	1 520 097	93	1 649 416	55	129318	62	—	—	1 520 097	93	1 630 213	22
	„ II . .	152 196	52	150 285	96	—	—	1 910	56	148 147	90	136 987	39
	Ueberhaupt . .	1 672 294	45	1 799 702	51	127 408	06	—	—	1 668 245	83	1 767 200	61

Laufende Nr.	Bezeichnung der einzelnen Verwaltungszweige	Ausgabe: Gegen den Haushalts-Plan mehr		Gegen den Haushalts-Plan weniger		Ueberschuß: Nach dem Haushalts-Plan		Ist-Ueberschuß		Gegen den Haushalts-Plan mehr		Gegen den Haushalts-Plan weniger		Zuschuß: Nach dem Haushalts-Plan		Ist-Zuschuß		Gegen den Haushalts-Plan mehr		Gegen den Haushalts-Plan weniger		Bemerkungen
		ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	
	Abschnitt I.																					
1.	Allgemeine Verwaltung	22 539	86	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	373 740	89	382 126	98	8 386	09	—	—	
2.	Die städtischen Schulen:																					
	a. Höhere Mädchenschule nebst Lehrerinnen-Seminar	—	—	131	34	—	—	—	—	—	—	—	—	11 374	—	7 414	49	—	—	3 959	51	
	b. Bürgerschule	—	—	31	07	—	—	—	—	—	—	—	—	6 414	—	3 995	78	—	—	2 418	22	
	c. Mittlere Mädchenschule	—	—	327	37	—	—	—	—	—	—	—	—	11 364	—	12 025	13	661	13	—	—	
	d. Volksschulen	31 011	67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	123 672	50	133 543	78	9 871	28	—	—	
	e. Allgemeine Schulverwaltung	54	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44 573	58	44 510	45	—	—	63	13	
3.	Die Armen-Verwaltung	4 751	88	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	81 534	50	83 417	20	1 882	70	—	—	
4.	Das Krankenhaus	—	—	1 548	86	—	—	—	—	—	—	—	—	15 350	45	13 669	06	—	—	1 681	39	
5.	Das Kranken-Absonderungshaus	—	—	715	53	—	—	—	—	—	—	—	—	1 366	24	674	21	—	—	692	03	
6.	Das Bürger-Stift	—	—	175	73	—	—	—	—	—	—	—	—	2 841	27	2 641	81	—	—	199	46	
7.	Die Straßenreinigungs- und Abfuhr-Anstalt	—	—	4 340	94	—	—	—	—	—	—	—	—	31 542	70	27 730	21	—	—	3 812	49	
8.	Die Feuerlösch-Anstalt	—	—	828	68	—	—	—	—	—	—	—	—	25 746	50	25 914	47	167	97	—	—	
9.	Die Gas-Anstalt	43 025	36	—	—	87 577	65	92 806	29	5 228	64	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10.	Das Aich-Amt	313	78	—	—	580	—	932	87	352	87	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
11.	Der städtische Friedhof	—	—	174	95	—	—	—	—	—	—	—	—	199	—	100	05	—	—	98	95	
12.	Das Stadt-Theater	251	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25 436	—	25 397	13	—	—	38	87	
13.	Der städtische Viehhof	—	—	914	78	2 824	80	7 820	40	4 995	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
14.	Das Gewerbe-Gericht	—	—	26	11	—	—	—	—	—	—	—	—	1 012	—	985	89	—	—	26	11	
15.	Die Servis-Verwaltung	—	—	1 594	24	—	—	—	—	—	—	—	—	3 000	—	1 405	76	—	—	1 594	24	
16.	Außerordentliche, nicht haushaltsplanmäßige Ausgaben	19 255	96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19 255	96	19 255	96	—	—	
	zusammen	121 203	89	11 088	60	90 982	45	101 559	56	10 577	11	—	—	759 167	63	784 808	36	40 225	13	14 584	40	
		110 115	29															25 640	73			
	Hierzu direkte Gemeindesteuer	—	—	—	—	668 185	18	702 452	13	34 266	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Summe Abschnitt I	110 115	29	—	—	759 167	63	804 011	69	44 844	06	—	—	759 167	63	784 808	36	25 640	73	—	—	
	Von der Ist-Einnahme und vom Ueberschuß die Ist-Ausgabe und der Zuschuß gekürzt	—	—	—	—	—	—	784 808	36	25 640	73	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Verbleibt Ueberschuß	—	—	—	—	—	—	19 203	33	19 203	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Abschnitt II.																					
1.	Das Louisenstift	—	—	575	32	505	48	1 108	05	602	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2.	Die evangelische Diakonissen-Anstalt	714	82	—	—	1 059	74	8 010	92	6 951	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3.	Das Leihamt	—	—	232	20	2 483	40	2 364	64	—	—	118	76	—	—	—	—	—	—	—	—	
4.	Das städtische Schlachthaus	—	—	11 067	81	—	—	1 814	96	1 814	96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Summe Abschnitt II	714	82	11 875	33	4 048	62	13 298	57	9 268	71	118	76	—	—	—	—	—	—	—	—	
				11 160	51					9 249	95											
	Zusammenstellung.																					
	Abschnitt I	110 115	29																			
	„ II	—	—	11 160	51																	
	Ueberhaupt	98 954	78	—	—																	

2. Die städtischen Schulen.

a. Höhere Mädchenschule nebst Lehrerinnen-Seminar.

Die höhere Mädchenschule einschließlich des Lehrerinnen-Seminars zählte am 1. Februar 1898 in 14 Klassen 435 Schülerinnen, — darunter 335 Evangelische, 49 Katholiken und 51 Juden, 386 Einheimische und 49 Auswärtige, — gegen 385 Schülerinnen im Vorjahre.

Der Rechnungs-Abschluß gestaltete sich, wie folgt:

Nach dem Haushalts-Plane sollten einkommen . . . . . . 29 156 Mk. — Pf.
eingekommen sind . . . . 32 984 „ 17 „
Mithin Mehr-Einnahme . . . . 3 828 Mk. 17 Pf.

Die Soll-Ausgabe nach dem Haushalts-Plane betrug . . . . 40 530 Mk. — Pf.
Dagegen die Ist-Ausgabe . . . . . 40 398 „ 66 „
Mithin Minder-Ausgabe . . . . 131 „ 34 „

Diese der Mehr-Einnahme zugerechnet, ergiebt einen Minderbedarf an Zuschuß aus dem Haupt-Haushalt von . . . . . 3 959 Mk. 51 Pf.
Der vorveranschlagte Zuschuß von . . . . 11 374 „ — „
ermäßigte sich somit auf . . . . 7 414 Mk. 49 Pf.
gegen 11 263 Mk. 97 Pf. im Vorjahre.

b. Bürgerschule.

Die Bürgerschule zählte am 1. Februar 1898 in 13 Klassen 702 Schüler, — darunter 737 Evangelische, 124 Katholiken, 32 Juden und 9 Dissidenten, 567 Einheimische und 135 Auswärtige, — gegen 657 Schüler im Vorjahre.

Der Rechnungs-Abschluß gestaltete sich, wie folgt:

Nach dem Haushalts-Plane sollten einkommen . . . . . 30 881 Mk. — Pf.
eingekommen sind . . . . 32 989 „ 15 „
Mithin Mehr-Einnahme . . . . 2 108 Mk. 15 Pf.

Die Soll-Ausgabe nach dem Haushalts-Plane betrug . . . . 37 295 Mk. — Pf.
Dagegen die Ist-Ausgabe . . . . . 36 984 „ 93 „
Mithin Minder-Ausgabe . . . . 310 „ 07 „

Diese der Mehr-Einnahme zugerechnet, ergiebt einen Minderbedarf an Zuschuß aus dem Haupt-Haushalt von . . . . . 2 418 Mk. 22 Pf.
Der vorveranschlagte Zuschuß von . . . . 6 414 „ — „
ermäßigte sich somit auf . . . . 3 995 Mk. 78 Pf.
gegen 6 807 Mk. 38 Pf. im Vorjahre.

c. Mittlere Mädchenschule.

Die mittlere Mädchenschule zählte am 1. Februar 1898 in 9 Klassen 320 Schülerinnen, — darunter 243 Evangelische, 60 Katholiken, 10 Juden und 7 Dissidenten, 291 Einheimische und 29 Auswärtige, — gegen 326 im Vorjahre.

Der Rechnungs-Abschluß gestaltete sich, wie folgt:

Die Soll-Einnahme betrug nach dem Haushalts-Plane: . . 15 441 Mk. — Pf.
eingekommen sind . . . . 14 452 „ 50 „
Mithin Minder-Einnahme . . . . 988 Mk. 50 Pf.

Die Soll-Ausgabe betrug nach dem Haushalts-Plane . . . . 26 805 Mk. — Pf.
ausgegeben sind . . . . 26 477 „ 63 „
Mithin Minder-Ausgabe . . . . 327 „ 37 „

letztere von der Minder-Einnahme abgerechnet, ergiebt einen Mehr-Bedarf an Zuschuß aus dem Haupt-Haushalt von . . . 661 Mk. 13 Pf.
Der vorveranschlagte Zuschuß von . . . . 11 364 „ — „
erhöhte sich somit auf . . . . 12 025 Mk. 13 Pf.
gegen 9798 Mk. 77 Pf. im Vorjahre.

d. Volksschulen.

Die neun städtischen Volksschulen zählten am 1. Februar 1898 in 68 Klassen — 65 im Vorjahre — 4023 Kinder, darunter 2028 Knaben, 1995 Mädchen, 2212 Evangelische, 1711 Katholiken, 48 Juden und 52 Dissidenten, 3989 Einheimische und 34 Auswärtige — gegen 3767 Kinder im Vorjahre.

Der Rechnungs-Abschluß gestaltete sich, wie folgt:

Die Soll-Einnahme betrug nach dem Haushalts-Plane . . . 21 559 Mk. — Pf.
darunter 20 400 Mk. Staatszuschuß auf Grund der Gesetze vom 14. Juni 1888 und 31. März 1889.
Die Ist-Einnahme beträgt . . . . 42 699 „ 39 „
Mithin Mehr-Einnahme . . . . 21 140 Mk. 39 Pf.

Der oben erwähnte Staatszuschuß ist in Fortfall gekommen; es wurden an Stelle desselben auf Grund des Gesetzes vom 3. März 1897 vom 1. April 1897 ab gezahlt:

a. Staatsbeitrag für 25 Schulstellen — Höchstzahl — . . . . 7 850 Mk.
b. Dienstalterszulagen für sämmtliche Schulstellen aus der Alterszulagekasse des Regierungsbezirks Bromberg . . . . 33 465 „
zusammen 41 315 Mk. —
Seitenbetrag . . 21 140 Mk. 39 Pf.

Uebertrag . . 21 140 Mk. 39 Pf.

Die Soll-Ausgabe betrug nach dem Haushalts-Plane . . . . 145 231 Mk. 50 Pf.
Ausgegeben sind . . . . 176 243 „ 17 „
Mithin Mehr-Ausgabe . . . . 31 011 „ 67 „

Von Letzterer die Mehr-Einnahme abgerechnet, ergiebt einen Mehrbedarf an Zuschuß aus dem Haupt-Haushalt von . . . . 9 871 Mk. 28 Pf.
Der vorveranschlagte Zuschuß von . . . . 123 672 „ 50 „
erhöhte sich somit auf . . . . 133 543 Mk. 78 Pf.
gegen 118 090 Mk. 77 Pf. im Vorjahre.

— Unter den einzelnen Mehr-Ausgaben gegen den Haushalts-Plan befinden sich als neu zugetretene größere Beträge:

a. Beitrag an die Alterszulagekasse des Regierungsbezirks Bromberg auf Grund des Gesetzes vom 3. März 1897 . 20 575 Mk. 23 Pf.

und b. Gehalts-Erhöhungen der Lehrer, auf Grund der Diensteinkommens-Ordnung vom $\frac{24.\ Januar}{4.\ März}$ 1898 nachgezahlt . . 16 168 „ 23 „

c. Aufwendungen für allgemeine Schulzwecke.

An allgemeinen, nicht ausschließlich einer Anstalt zur Last fallenden Ausgaben setzt der Haushalts-Plan für die Gesammt-Schulverwaltung einschließlich des Zuschusses an das Königliche Realgymnasium von 18 000 Mk. aus . . . . 44 784 Mk. 58 Pf.
Die Ist-Ausgabe beträgt . . . . 44 838 „ 83 „
Mithin Mehr-Ausgabe . . . . 54 Mk. 25 Pf.

An außerordentlichen Einnahmen sollten nach dem Haushalts-Plane einkommen . . . . 211 Mk. — Pf.
Die Ist-Einnahme beträgt . . . . . . 328 „ 38 „
Mithin Mehr-Einnahme . . . . 117 Mk. 38 Pf.

Von Letzterer die Mehr-Ausgabe abgerechnet, ergiebt einen Minder-Bedarf an Zuschuß aus dem Haupt-Haushalt von . . . . 63 Mk. 13 Pf.
Hiernach ermäßigt sich der vorveranschlagte Zuschuß von . . . 44 573 Mk. 58 Pf.
auf . . . . 44 510 Mk. 45 Pf.
gegen 44 998 Mk. 21 Pf. im Vorjahre.

f. Schlußergebniß.

Die über das städtische Schulwesen vorgetragenen Zahlen werden nunmehr zusammengefaßt. Die 12 städtischen Schulen mit 104 Klassen — 101 im Vorjahre — wurden am 1. Februar 1898 von 2 730 Schülern und 2 750 Schülerinnen besucht, zusammen von 5 480 Schulbesuchenden, — darunter befanden sich 3 327 Evangelische, 1 944 Katholiken, 141 Juden und 68 Dissidenten, 5 233 Einheimische und 247 Auswärtige; — gegen 5 135 im Vorjahre.

Der Rechnungs-Abschluß gestaltete sich, wie folgt:

Es erforderte gegen den Haushalts-Plan an Mehr-Zuschuß:
die mittlere Mädchenschule . . . . 661 Mk. 13 Pf.
die Volksschulen . . . . 9 871 „ 28 „
zusammen Mehr-Zuschuß . . . . 10 532 Mk. 41 Pf.

Dagegen erspart en an Zuschuß:
die höhere Mädchenschule . . . . . 3 959 Mk. 51 Pf.
die Bürgerschule . . . . 2 418 „ 22 „
die allgemeine Schulverwaltung . . . 63 „ 13 „
zusammen . . . . 6 440 „ 86 „

es verbleibt somit als Rechnungs-Endergebniß der gesammten städtischen Schulverwaltung gegen den Haushalts-Plan ein Mehrbedarf an Zuschuß von . . . . 4 091 Mk. 55 Pf.
Der im Haushalts-Plan vorgesehene Zuschuß von . . . . 197 398 „ 08 „
erhöhte sich hiernach auf . . . . 201 489 Mk. 63 Pf.
gegen 190 959 Mk. 10 Pf. im Vorjahre.

Die Mehr-Ausgabe gegen das Vorjahr fällt hauptsächlich den Volksschulen zur Last und erklärt sich im Wesentlichen durch die nothwendig gewordene Klassen-Vermehrung sowie durch die eingetretene Erhöhung der Lehrergehälter. (Vergleiche Volksschulen.)

3. Die Armen-Verwaltung.

Die Armen-Verwaltung ergab folgenden Rechnungs-Abschluß:

Die Einnahmen sind nach dem Haushalts-Plane veranschlagt auf 11 130 Mk. — Pf.
eingekommen sind . . . . 13 999 „ 18 „
Mithin Mehr-Einnahme . . . . 2 869 Mk. 18 Pf.

Die Ausgaben sind im Haushalts-Plane vorgesehen mit . . 92 664 „ 50 „
Verausgabt sind:
1. für die Unterhaltung des Armenhauses . . 4 946 Mk. 01 Pf.
2. für die offene Armenpflege . . . . . . 91 788 „ 83 „
3. außerordentliche Ausgaben . . . . . . 681 „ 54 „
überhaupt 97 416 „ 38 „
Mithin Mehr-Ausgabe . . . . 4 751 Mk. 88 Pf.

Die Ausgaben für die offene Armenpflege stellen sich im Einzelnen wie folgt:
1. Zu dauernden monatlichen Unterstützungen . . . . 65 419 Mk. 55 Pf.
— oder 1 419 Mk. 55 Pf. Mehr-Ausgabe gegen den Haushalts-Plan. —
2. Zur Bekleidung armer Personen . . . . 3 756 „ 25 „
— oder 256 Mk. 25 Pf. Mehr-Ausgabe gegen den Haushalts-Plan. —
3. Vergütung der Armen-Aerzte . . . . 1 800 „ — „

zu übertragen 70 975 Mk. 80 Pf.

Uebertrag	70 975	Mk.	80 Pf.
4. Arzneien	2 495	„	79 „
— oder 795 Mk. 79 Pf. Mehr-Ausgabe gegen den Haushalts-Plan. —			
5. Zur Beerdigung armer Personen	910	„	50 „
— oder 289 Mk. 50 Pf. Minder-Ausgabe gegen den Haushalts-Plan. —			
6. Außerordentliche Unterstützungen	3 571	„	07 „
— oder 871 Mk. 07 Pf. Mehr-Ausgabe gegen den Haushalts-Plan. —			
7. Erstattung von Unterstützungen und Heilkosten für auswärts unterstützte bezw. ärztlich behandelte ortsangehörige Personen	13 535	„	67 „
— oder 1 535 Mk. 67 Pf. Mehr-Ausgabe gegen den Haushalts-Plan. —			
8. Hebammen-Belohnungen	300	„	— „
zusammen	91 788	Mk.	83 Pf.
Die Mehr-Einnahme beträgt	2 869	„	18 „
Die Mehr-Ausgabe beträgt	4 751	„	88 „
ergiebt einen Mehr-Bedarf von gegen den Haushalts-Plan.	1 882	Mk.	70 Pf.
Der veranschlagte Zuschuß aus dem Haupt-Haushalt von	81 534	„	50 „
erhöhte sich hiernach auf gegen 82 559 Mk. 93 Pf. im Vorjahre.	83 417	Mk.	20 Pf.

Die unter Nr. 4 und 5 dieses Abschnittes nachgewiesenen Zuschüsse zur Unterhaltung der Kranken-Anstalten, welche ebenfalls der Armenpflege dienen, betrugen im Berichtsjahre:

a. für das Krankenhaus	13 669	Mk.	06 Pf.
b. für das Kranken-Absonderungshaus	674	„	21 „
zusammen	14 343	Mk.	27 Pf.
dazu der oben ermittelte Zuschuß von	83 417	„	20 „
Die Stadt hat sonach für Armenzwecke aufwenden müssen gegen 96 888 Mk. 19 Pf. im Vorjahre.	97 760	Mk.	47 Pf.

Hiervon entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 2 Mk. 02 Pf. gegen 2 Mk. 05 Pf. im Vorjahre.

Die am 9. September 1897 in Klein-Bartelsee verstorbene Wittwe Louise Hucke geborene Schmoock hat ihren Nachlaß zur Errichtung einer „Hermann und Louise Hucke-Stiftung“ bestimmt.

Das Kapital beträgt rund 90 000 Mk. und sind die Zinsen zum Besten von Waisen der Stadt Bromberg zu verwenden.

Dem durch die Verstorbene durch diese Stiftung bethätigten Wohlthätigkeitssinn widmen wir unsere dankbare Anerkennung.

4. Das Krankenhaus.

Im Krankenhause wurden im Berichtsjahre 561 Personen verpflegt, darunter 320 männliche Erwachsene, 189 weibliche Erwachsene und 19 Kinder, gegen 561 Personen im Vorjahre.

Unter den Verpflegten befanden sich:

versicherte Dienstboten	42
Mitglieder von Krankenkassen	191
Kranke für eigene Rechnung	47
Kranke für Rechnung der Justiz-Verwaltung	23
Kranke für Rechnung der Eisenbahn-Verwaltung	17
Kranke für Rechnung auswärtiger Ortsarmen-Verbände	41
Kranke für Rechnung des Landarmen-Verbandes der Provinz Posen	29
Kranke für Rechnung der Landespolizei-Behörde	4
Kranke für Rechnung der städtischen Armen-Verwaltung	167

Der Krankenbestand in den einzelnen zwölf Monaten des Berichtsjahres stellte sich wie folgt:

April	75 Kranke	October	74 Kranke
Mai	69 „	November	72 „
Juni	69 „	December	85 „
Juli	85 „	Januar	100 „
August	93 „	Februar	104 „
September	71 „	März	103 „

Die Durchschnittszahl der Kranken für einen Tag betrug 45, die Durchschnittszahl der Verpflegungstage für einen Kranken 28, der höchste Krankenbestand (am 7. Februar 1898) 64, der niedrigste Krankenbestand (am 16. Juli 1897) 26 und die Zahl der Verpflegungstage überhaupt 15 754 gegen 15 231 im Vorjahre.

Es wurden behandelt:

an inneren Krankheiten	219
an äußeren Krankheiten	191
Augenkranke	6
Krätze	14
Geisteskranke	32
an Syphilis	83
Schwangere	16

Von den Behandelten wurden:

geheilt entlassen	378
gebessert entlassen	62
ungeheilt entlassen	28
es starben	44
in das nächste Verwaltungsjahr wurden übernommen	49

Von den Gestorbenen wurden 14 Personen im sterbenden Zustande aufgenommen.

Ferner wurden 47 Leichen von Personen, welche nicht im Krankenhause verstorben sind, in die Leichenkammer eingeliefert.

Der Rechnungs-Abschluß des Krankenhauses gestaltete sich, wie folgt:

Die Einnahmen betrugen nach dem Haushalts-Plane . . 16 051 Mk. — Pf.
eingekommen sind . . . . 16 183 „ 53 „

Mithin Mehr-Einnahme . . . . 132 Mk. 53 Pf.

Die Soll-Ausgabe betrug nach dem Haushalts-Plane . . 31 401 „ 45 „
Verausgabt wurden:

a) Besoldungen	7 192 Mk. 47 Pf.	
b) Sächliche Ausgaben	20 303 „ 94 „	
c) Bauliche Unterhaltung	1 983 „ 35 „	
d) Garten-Anlagen	25 „ 80 „	
e) Bücherei	19 „ 15 „	
f) Invaliditäts- und Altersversicherungs-Beiträge	48 „ 68 „	
g) Außerordentliche Ausgaben	279 „ 20 „	
zusammen		29 852 „ 59 „
Mithin Minder-Ausgabe		1 548 Mk. 86 Pf.

Die oben erwähnte Mehr-Einnahme von . . . . . . 132 „ 53 „
zugerechnet, ergiebt eine Ersparniß von . . . . 1 681 Mk. 39 Pf.
gegen den Haushalts-Plan.

Der vorveranschlagte Zuschuß aus dem Haupt-Haushalt von 15 350 „ 45 „
ermäßigte sich sonach auf . . . . 13 669 Mk. 06 Pf.

Die täglichen Gesammtkosten für einen Kranken betrugen unter Einrechnung der allgemeinen Verwaltungskosten und der Zinsen des Anlage-Kapitals:

für 1895/96 . . . . 2 Mk. 42 Pf.
„ 1896/97 . . . . 2 „ 73 „
„ 1897/98 . . . . 2 „ 51 „

und unter Ausschluß dieser Kosten und Zinsen:

für 1895/96 . . . . 1 Mk. 78 Pf.
„ 1896/97 . . . . 2 „ 07 „
„ 1897/98 . . . . 1 „ 89 „

An Verpflegungskosten wurden verausgabt:

im Rechnungsjahr 1895/96 . . . . . 13 419 Mk. 91 Pf.
„ „ 1896/97 . . . . . 12 535 „ 27 „
und „ „ 1897/98 . . . . . 12 630 „ 17 „

5. Das Kranken-Absonderungshaus.

Im Kranken-Absonderungshause wurden im Berichtsjahre Personen nicht behandelt.

Der Desinficier-Apparat wurde in 22 Fällen von Privaten benutzt.

Der Rechnungs-Abschluß gestaltete sich, wie folgt:

Nach dem Haushalts-Plane sollten einkommen . . . . . 160 Mk. — Pf.
ingekommen sind . . . . 136 „ 50 „

Mithin Minder-Einnahme . . . . 23 Mk. 50 Pf.

Die Soll-Ausgabe nach dem Haushalts-Plane betrug . . . . 1 526 Mk. 24 Pf.
verausgabt sind . . . . 810 „ 71 „

Mithin Minder-Ausgabe . . . . 715 „ 53 „
von Letzterer die Minder-Einnahme gekürzt, ergiebt eine Ersparniß von . . . . 692 Mk. 03 Pf.

Der vorveranschlagte Zuschuß aus dem Haupt-Haushalt von . 1 366 „ 24 „
ermäßigte sich sonach auf . . . . 674 Mk. 21 Pf.
gegen 641 Mk. 56 Pf. im Vorjahre.

6. Das Bürgerstift.

Das Bürgerstift beherbergte zu Anfang des Berichtsjahres 30 Personen, darunter 2 Ehepaare, 18 Wittwen und 10 unverheirathete weibliche Personen. Während der Berichtszeit sind 3 Stiftsdamen — Wittwen — und 1 Stiftsdame — unverheirathet — neu eingetreten.

An Taschengeld bezogen am Jahresschlusse:

1 Ehepaar . . . . 12 Mk. monatlich,
15 Wittwen und 9 unverheirathete weibliche Personen . je 6 „ „
1 Wittwe und 2 unverheirathete Personen . . . . . je 3 „ „

Der Rechnungs-Abschluß stellte sich, wie folgt:

Die Einnahmen, welche hauptsächlich aus den Zinserträgen der Stiftsmasse und der Eintrittsgeldermasse bestehen, waren nach dem Haushalts-Plane veranschlagt auf . . . . 3 131 Mk. 37 Pf.
eingekommen sind . . . . 3 155 „ 10 „

Mithin Mehr-Einnahme . . . . 23 Mk. 73 Pf.

Die Ausgabe beträgt nach dem Haushalts-Plane . . . . 5 972 Mk. 64 Pf.
ausgegeben sind . . . . 5 796 „ 91 „

Mithin Minder-Ausgabe . . . . 175 „ 73 „

Letztere der Mehr-Einnahme zugerechnet, ergiebt eine Ersparniß an Zuschuß aus dem Haupt-Haushalt von . . . . 199 Mk. 46 Pf.

Der vorveranschlagte Zuschuß von . . . . 2 841 „ 27 „
ermäßigte sich sonach auf . . . . 2 641 Mk. 81 Pf.

Am Schlusse des Berichtsjahres hatten einen Bestand:

die Stiftsmasse von . . . . 51 759 Mk. 29 Pf.
„ Eintrittsgeldermasse von . . . . 28 550 „ — „

welche Beträge zinsbar angelegt sind.

Der Baarbestand der Stiftsmasse betrug 143 Mk. 95 Pf.; bei der Eintrittsgeldermasse bestand ein baarer Vorschuß von 97 Mk. 66 Pf.



7. Die Straßenreinigungs- und Abfuhr-Anstalt.

An Fuhren wurden 1897/98 geleistet für die Straßenreinigung 6 370, zu anderen Zwecken 2 696, ferner zum Spülen der Rinnsteine und Sprengen der Straßen 3 804 Wasserwagen, durch welch letztere 3 804 000 Liter Wasser verbraucht wurden. Insgesammt sind demnach 12 870 Fuhren gegen 15 430 Fuhren im Vorjahre geleistet worden. Die Minderleistung ist auf den ungewöhnlich milden Winter und die dadurch in Fortfall gekommene Schnee- und Eisabfuhr zurückzuführen.

Bei Räumung der Aborte wurden 973 Tonnen oder 1 651 cbm abgefahren, gegen 909 Tonnen oder 1 545 cbm im Vorjahre.

Bei der Aborteimer-Entleerung wurden abgefahren:

von Privatgrundstücken	14 225 Eimer
von städtischen Grundstücken	3 678 „
zusammen	17 903 Eimer

gegen 17 060 Eimer im Vorjahre.

Abgesehen von diesen Leistungen hat die Anstalt der Feuerlösch-Anstalt beständig 4 Pferde, sowie bei jedem Schadenfeuer sämmtliche Mannschaften und Pferde zur Verfügung gestellt.

Im Pferdebestande ist eine Aenderung nicht eingetreten, derselbe beträgt wie am Schlusse des Vorjahres 16.

Der Rechnungs-Abschluß gestaltete sich, wie folgt:

Die Einnahmen betrugen im Einzelnen:

		Mk.	Pf.
1.	Aus dem Vorjahr übernommener Bestand, zur Deckung von Restausgaben bestimmt	1 000 Mk.	— Pf.
2.	Für die auf polizeiliche Anordnung ausgeführten Arbeiten . . — 80 Mk. 70 Pf. Minder-Einnahme gegen den Haushalts-Plan. —	19 „	30 „
3.	Für Gemüll-Abfuhr . . . . — 97 Mk. 60 Pf. Minder-Einnahme gegen den Haushalts-Plan. —	3 302 „	40 „
4.	Für Abort-Räumung . . . . — 2001 Mk. 02 Pf. Minder-Einnahme gegen den Haushalts-Plan. —	10 368 „	98 „
5.	Für anderweite Fuhr- und Arbeitsleistungen . . . . — 194 Mk. 17 Pf. Mehr-Einnahme gegen den Haushalts-Plan. —	794 „	17 „
6.	Für Dungstoffe — einschließlich 500 Mk. Resteinnahme aus dem Vorjahre — . . . . — 147 Mk. 80 Pf. Minder-Einnahme gegen den Haushalts-Plan. —	1 352 „	20 „
7.	Verwaltungskosten-Beiträge der städtischen Feuerlösch-Anstalt . .	4 345 „	— „
8.	Recognitionsgebühr	1 „	— „
9.	Außerordentliche Einnahme . . . . — 104 Mk. 50 Pf. Mehr-Einnahme. —	354 „	50 „
	Gesammt-Einnahme	21 537 Mk.	55 Pf.
	Im Haushalts-Plane waren vorgesehen — einschließlich 1 000 Mk. aus dem Vorjahre —	23 066 „	— „
	Mithin Minder-Einnahme	1 528 „	45 „

Die Ausgaben beliefen sich nach dem Haushalts-Plane — einschließlich 1 000 Mk. Restausgabe aus dem Vorjahre —	54 608 Mk. 70 Pf.	1 528 Mk. 45 Pf.
Ausgegeben sind — einschließlich 960 Mk. Restausgabe —	49 267 „ 76 „	
Mithin Minder-Ausgabe		5 340 „ 94 „
Von Letzterer die Minder-Einnahme abgerechnet, ergiebt eine Ersparniß an Zuschuß von		3 812 Mk. 49 Pf.
Der im Haupt-Haushalts-Plan vorgesehene Zuschuß von . . .		31 542 „ 70 „
ermäßigte sich sonach auf		27 730 Mk. 21 Pf.

8. Die Feuerlösch-Anstalt.

I. Stärke und Eintheilung.

Die Stärke der Feuerwehr betrug im Berichtsjahre:

1 Brandinspektor,
3 Oberfeuerleute,
20 Feuerleute (davon 4 im Samariterdienst ausgebildet).

Ständig besetzt ist eine Wache mit:

1 Brandinspektor,
1 Oberfeuermann,
10 Feuerleuten (davon 1 Telegraphist),
4 Pferden am Tage,
12 Pferden bei Nacht.

An Fahrzeugen sind vorhanden:

3 Handdruckspritzen,
1 kleine Dampfspritze,
7 Wasserwagen,
1 fahrbare mechanische Leiter (Lieb),
1 Geräthewagen,
1 größerer } Zubringer,
1 kleinerer } Zubringer,
1 Prahmspritze.

II. Hilfeleistung.

a. Alarme.

Alarme fanden statt 48, und zwar:

41 zu Feuern und Schornsteinbränden in der Stadt,
1 desgleichen außerhalb derselben,
6 aus anderer Veranlassung.

Die Alarme wurden hervorgerufen:

b. Zu Feuern in der Stadt:

in einem Falle durch Großfeuer,
in 9 Fällen durch Mittelfeuer,
in 27 Fällen durch Kleinfeuer,
in 4 Fällen durch Schornsteinbrände,
in 6 Fällen durch blinden Lärm.

Letzterer wurde veranlaßt:

1 mal durch Feuerschein,
3 mal durch niedergedrückten Rauch,
2 mal durch Unfug — ohne Ermittelung des Thäters.

c. Zu Feuern außerhalb der Stadt:

In einem Falle durch Großfeuer.

Die Dampfspritze wurde bei einem Großfeuer zum Angriff, bei 4 Mittelfeuern zum Wasserpumpen, die großen Handdruckspritzen bei 11 Bränden benutzt.

Druckmannschaften traten bei 6 Bränden in Thätigkeit und wurden in 3 Fällen bezahlt.

Großfeuer ist ein solches, zu dessen Bekämpfung mindestens zwei Schlauchleitungen nöthig waren, Mittelfeuer, wenn nur eine Schlauchleitung nöthig war, Kleinfeuer, wenn es durch sogenanntes kleines Löschgeräth (Eimer, kleine Handspritzen, Löschkanne u. s. w.) gelöscht werden konnte.

An Feuerlösch-Ablösungsbeiträgen gingen ein:

für Druckmannschaften	2 178 Mk.	— Pf.
für Pferde	619 „	50 „
zusammen	2 797 Mk.	50 Pf.

gegen 2 632 Mk. 50 Pf. im Vorjahre.

III. Aufsichtsdienst.

Besondere Sicherheitswachen wurden gestellt:

213 im Stadttheater,	je 1 Oberfeuermann	und 2	Feuermänner
169 in der Concordia,	je 1 „	„ 2	„
87 in Patzer's Sommertheater,	je 1 „	„ 2	„
83 im Elysium	je 1 „	„ 2	„

Die Leute wurden aus der dienstfreien Mannschaft genommen und besonders bezahlt.

IV. Arbeitsdienst.

Die Wachbereitschaft wurde zur Reinigung und Instandhaltung sämmtlicher Geräthe und Fahrzeuge, sowie der Anstaltsräume herangezogen, auch wurden dieselben nebst der freien Mannschaft in den Anstaltsräumen anderweitig beschäftigt, letztere erforderlichen Falles zu Arbeitsleistungen außerhalb der Wachträume verwendet.

V. Verschiedenes.

An Belohnung für die erste Feuermeldung wurden in 22 Fällen 66 Mark bezahlt, gegen 57 Mark im Vorjahre.

Die 14 öffentlichen Feuermelder sind in 29 Fällen zur Herbeirufung der Feuerwehr benutzt worden, in 14 Fällen geschah die erste Feuermeldung durch den Fernsprecher und in 5 Fällen mündlich auf der Wache.

Der Verein der freiwilligen Feuerwehr zählte 16 Mitglieder und leistete bei einem Brande Hilfe.

Die zur Sicherung einer ausreichenden Wasserzufuhr bei größeren Bränden getroffene Einrichtung, wonach vier ausgebildete Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr gegen eine feste Entschädigung von 75 Mk. pro Mann und Jahr die Führung der Wasserwagen übernehmen, ist auch im Berichtsjahre beibehalten und verschiedene Male in Erscheinung getreten.

Für das Verwaltungsjahr 1898/99 wird in Aussicht genommen, die freiwillige Feuerwehr entgeltlich zur Aufsicht über die Fahrzeuge und Geräthe im Spritzenhause nach dem Ausrücken der Berufsfeuerwehr heranzuziehen. Die Deckung eines etwaigen Bedarfs an Hilfsgespannen bei größeren Bränden war vertraglich gegen Bezahlung von 300 Mk. pro Jahr der Firma Ory übertragen, wofür diese das erste Gespann ständig in Bereitschaft zu halten und zur Verfügung zu stellen hatte, während für jedes etwa ferner noch erforderliche Gespann 7,50 Mk. gezahlt werden sollten.

Der Rechnungs-Abschluß gestaltete sich, wie folgt:

Die Einnahmen betragen nach dem Haushalts-Plane		9 100 Mk. — Pf.
eingekommen sind		8 103 „ 35 „
Mithin Minder-Einnahme		996 Mk. 65 Pf.
Die Ausgaben betragen nach dem Haushalts-Plane	34 846 Mk. 50 Pf.	
ausgegeben sind	34 017 „ 82 „	
Mithin Minder-Ausgabe		828 „ 68 „
Letztere von der Minder-Einnahme abgerechnet, ergiebt einen Mehrbedarf an Zuschuß von		167 Mk. 97 Pf.
Der im Haupt-Haushalts-Plane vorgesehene Zuschuß von		25 746 „ 50 „
erhöhte sich sonach auf		25 914 Mk. 47 Pf.

9. Das Stadt-Theater.

Die zweite Saison des Stadt-Theaters währte vom 25. September 1897 bis 5. April 1898 und brachte in dieser Zeit 177 Vorstellungen.

An diesen 177 Spieltagen gelangten 97 verschiedene Bühnenwerke zur Aufführung, von denen 57 nur einmal gegeben werden konnten, während 18 zweimal, 7 dreimal, 6 viermal, 1 fünfmal, 3 sechsmal, 2 siebenmal, 2 achtmal und 1 zehnmal wiederholt wurden.

Auch in dieser Spielzeit wurden an die Leistungsfähigkeit des künstlerischen Apparates die höchsten Ansprüche gestellt und fanden die Darbietungen volle Würdigung seitens der hiesigen Bevölkerung.

In Gattungen eingetheilt, waren 18 der aufgeführten Stücke klassische Bühnenwerke, während das zeitgenössische Schauspiel mit 30, das Lustspiel mit 25, der Schwank, die Posse, das Volksstück, die Operette und das Ausstattungsstück mit im Ganzen 23 Erzeugnissen vertreten waren. Außerdem gelangte ein Märchen zur Aufführung.

Von den 97 Bühnenwerken waren 35 Novitäten, unter denen „Die Geisha" mit 10, „Aus der Märchenwelt" mit 8, „Im weißen Rössl" mit 7 und „Hans Huckebein" mit 8 Aufführungen an der Spitze stehen.

Die Spielzeit brachte das Auftreten mehrerer hervorragender Gäste. Agnes Sorma spielte zweimal, C. W. Büller dreimal, Georg Engels viermal, Marie Barkany zweimal, Carl Sonntag einmal, das Schlierseer Bauerntheater sechsmal und Mia Werber zehnmal.

Außerdem fand ein Monstre-Sinfonie-Konzert statt.

Nach Schluß der Schauspielsaison fand auch diesmal eine Serie von Opern-Vorstellungen statt, in welcher an 31 Abenden 23 verschiedene Werke zur Darstellung gebracht wurden.

Am Sonntag, den 16. Mai, nach der Aufführung der „Walküre" verabschiedete sich Direktor Oskar Lange vom hiesigen Publikum, nachdem die städtischen Körperschaften in die Uebernahme seiner kontraktlichen Verpflichtungen durch Direktor Leo Stein gewilligt hatten.

Der Rechnungs-Abschluß stellte sich, wie folgt:

Titel		Soll nach dem Haushalts-Plan M.	Pf.	Ist-Ergebniß M.	Pf.
	Einnahme.				
I	Subvention aus der Staatskasse	10 000	—	10 000	—
II	Zuschuß aus dem Kämmereifonds	25 436	—	25 397	13
III	Außerordentliche Einnahmen (Buffetmiethe 2c.)	10	—	300	—
	zusammen	35 446	—	35 697	13
	Ausgabe.				
I	Verzinsung und Tilgung der Baukosten:				
	a. $3^1/_2$ % Zinsen von 394 000 Mk.	13 790	—	13 790	—
	b. $1^1/_2$ % Tilgung von 400 000 Mk. unter Hinzurechnung der ersparten Zinsen	6 210	—	6 210	—
II	Besoldungen	3 020	—	3 020	—
III	Unterhaltung der Gebäude 2c.	1 500	—	1 378	24
IV	Unterhaltung bezw. Ergänzung der Geräthe 2c.	6 000	—	5 868	57
V	Feuerversicherung	3 480	—	4 018	20
VI	Lohnzulage für die Feuerwache	546	—	569	75
VII	Kosten für die Wasserversorgung	300	—	200	87
VIII	Beschaffung von Schutzbezügen	300	—	173	40
IX	Außerordentliche Ausgaben	300	—	468	10
	zusammen	35 446	—	35 697	13

Für das Rechnungsjahr 1898/99 ist der Zuschuß aus dem Kämmereifonds auf 22 298 Mk. 20 Pf. im Haushalts-Plane veranschlagt worden.

10. Die Gas-Anstalt.

Einleitung.

Das Geschäftsjahr 1897/98 war für die Verwaltung der Gas-Anstalt ein sehr günstiges. Die Gasabgabe ist gegen das Vorjahr erheblich gestiegen. Der bisher auf die Stadt Bromberg und die Gemeinde Schröttersdorf beschränkte Beleuchtungsbezirk konnte im October und November 1897 auf die Gemeinde Schleusenau mit 5 262 Einwohnern und die Gemeinde Prinzenthal mit 3 132 Einwohnern ausgedehnt werden. Der gesammte Beleuchtungsbezirk zählt nunmehr insgesammt 56 044 Einwohner, wovon 47 159 auf die Stadt Bromberg kommen. Die obengenannte Steigerung in der Gasabgabe ist jedoch nicht allein auf die Erweiterung des Beleuchtungsbezirks zurückzuführen, umsomehr als die Installationen der Grundstücke in den Vororten sich nur nach und nach in den Monaten December 1897 bis April 1898 vollzog. Rechnet man die in Schleusenau und Prinzenthal nachgewiesene Verbrauchsmenge einschließlich eines entsprechenden Verlustes ab, so bleibt für den alten Beleuchtungsbezirk Bromberg und Schröttersdorf immerhin noch eine Zunahme von ca. 9,1 %, die um so erfreulicher ist, als einerseits die elektrische Centrale sich unverminderten Beifalls erfreut und ständig an Consumenten zunimmt und andererseits die Eisenbahn-Verwaltung, welche ca. 20 % der gesammten Gasabgabe consumirt, seit Januar 1898 nebenbei elektrische Beleuchtung eingeführt hat. Eine erhebliche Steigerung im Kochgasverbrauch wurde durch die am 1. April 1897 in Kraft tretende Herabsetzung des Kochgaspreises von 12 auf 10 Pf. erzielt Ein Vergleich mit anderen Städten des Ostens und Nordostens ergiebt denn auch die überraschende Thatsache, daß Bromberg pro Kopf der Bevölkerung am meisten Licht consumirt.

I. Umfang des Betriebes.

a. Die Gaserzeugung betrug:

im Jahre 1895/96	2 151 468 cbm	=	17,5 %	Zunahme gegen das Vorjahr
„ „ 1896/97	2 291 920 „	=	6,5 %	„ „ „ „
„ „ 1897/98	2 520 050 „	=	9,91 %	„ „ „ „

b. Die Gasabgabe einschließlich des Verlustes betrug:

im Jahre 1895/96	2 149 918 cbm	=	17,4 %	Zunahme gegen das Vorjahr
„ „ 1896/97	2 290 770 „	=	6,55 %	„ „ „ „
„ „ 1897/98	2 516 150 „	=	9,83 %	„ „ „ „

Der im Betriebsjahre 1896/97 berichtete Rückgang von 1,3 % im Leuchtgasverbrauch für Privatzwecke in Folge Einführung der elektrischen Beleuchtung ist im Jahre 1897/98 bereits nicht nur ausgeglichen worden, sondern es war, wie bereits erwähnt, eine sehr erhebliche Zunahme zu verzeichnen, die im Ganzen 13 % betrug. Hiervon geht, wie bereits in der Einleitung erwähnt, auf die Zunahme in Folge Anschlusses der Gemeinden Schleusenau und Prinzenthal ein Theil ab. In der Hauptsache darf jedoch der vermehrte Leuchtgas-Verbrauch darauf zurückgeführt werden, daß das elektrische Licht die auch in anderen Städten beobachtete günstige Einwirkung auf das allgemeine Lichtbedürfniß der Bevölkerung ausgeübt hat.

c. Abgabe von Kochgas.

An Gas zu Koch- und Heizzwecken wurden abgegeben:

im Jahre 1895/96 106 923 cbm = 49,4 % Zunahme gegen das Vorjahr
„ „ 1896/97 154 573 „ = 44,5 % „ „ „ „
„ „ 1897/98 236 324 „ = 52,4 % „ „ „ „

d. Abgabe von Kraftgas:

im Jahre 1895/96 114 668 cbm = 19,7 % Zunahme gegen das Vorjahr
„ „ 1896/97 134 802 „ = 17,6 % „ „ „ „
„ „ 1897/98 127 606 „ = 5,3 % Abnahme.

e. Verlust.

Derselbe betrug:

im Jahre 1895/96 96 660 cbm = 4,50 % der Jahresabgabe
„ „ 1896/97 139 291 „ = 6,08 % „ „
„ „ 1897/98 142 064 „ = 5,65 % „ „

Prozentual hat eine Abnahme des Gasverlustes stattgefunden, obgleich im December 1897 der Abenddruck auf 45 mm gesteigert wurde, während derselbe im Vorjahre nur 40 mm betrug. Der Tagesdruck ist mit 30 mm beibehalten worden. Die Erhöhung des Abenddruckes erwies sich als nothwendig, um die allgemein eingeführte Straßenbeleuchtung mit Glühlicht voll zur Geltung zu bringen. Im vorjährigen Bericht ist darauf hingewiesen worden, daß der Gasverlust nicht genau festgestellt werden konnte, weil die offenen Straßenflammen allmählich durch Glühlichtflammen ersetzt wurden und bei dem verschiedenen Consum beider Flammenarten eine genaue Berechnung nicht möglich oder doch mit vielen Schwierigkeiten verbunden gewesen wäre. Wie inzwischen durch direkte Messung festgestellt werden konnte, ist auch der Consum der Glühlichtflammen sehr verschieden und schwankt zwischen 80 und 170 Liter in der Stunde, je nach der Beschaffenheit der Brenner und den durch die Höhenlage bedingten Druck. Obgleich der obengenannte 5,65 % der Gesammtabgabe betragende Verlust nicht übermäßig hoch ist, so soll doch im Laufe der nächsten Jahre eine eingehende Untersuchung und Dichtung des Rohrnetzes stattfinden, die um so nothwendiger erscheint, als voraussichtlich demnächst mit dem Bau der Kanalisation begonnen werden wird, die erfahrungsmäßig ein verstärktes Ausströmen des Gases aus den gelockerten Bodenschichten zur Folge haben wird.

f. Gasabgabe pro Kopf der Bevölkerung.

Dieselbe betrug:

im Jahre 1895/96 . . . . 46,43 cbm jährlich
„ „ 1896/97 . . . . 45,82 „ „
„ „ 1897/98 . . . . 47,70 „ „

Im November und December 1897 sind in den Vororten Prinzenthal und Schleusenau die ersten Anschlüsse an das neu verlegte Gasrohrnetz ausgeführt worden. Es erschien daher

nicht angängig, die volle Einwohnerzahl der genannten Vororte in Rechnung zu stellen, da sonst der Gasverbrauch pro Kopf der Bevölkerung zu niedrig erschienen wäre. Im Ganzen sind daher für Bromberg, Schleusenau und Prinzenthal 52 750 Einwohner angenommen worden.

g. Vertheilung der Gasabgabe nach der Zeit.

Monat	Gasabgabe 1895/96		Gasabgabe 1896/97		Gasabgabe 1897/98	
	in cbm	in % des Jahres	in cbm	in % des Jahres	in cbm	in % des Jahres
April	134 180	6,24	139 070	6,07	147 925	5,87
Mai	115 643	5,38	128 690	5,62	125 930	5,00
Juni	84 809	3,94	104 660	4,57	95 675	3,80
I. Vierteljahr . . .	334 632	15,56	372 420	16,26	369 530	14,67
Juli	98 211	4,57	110 380	4,82	113 060	4,49
August	131 273	6,10	131 630	5,75	143 590	5,80
September	155 350	7,23	169 930	7,47	219 330	8,72
II. Vierteljahr . . .	384 834	17,90	411 940	17,98	475 980	19,01
October	213 259	9,92	224 840	9,82	257 320	10,22
November	248 790	11,57	258 300	11,27	298 030	11,80
December	286 163	13,31	307 600	13,43	352 310	14,00
III. Vierteljahr . .	748 212	34,80	790 740	34,52	907 660	36,02
Januar	270 818	12,60	287 080	12,53	285 120	11,32
Februar	226 467	10,54	221 430	9,67	247 120	9,81
März	184 955	8,60	207 160	9,04	230 690	9,17
IV. Vierteljahr . .	682 240	31,74	715 670	31,24	762 930	30,30
zusammen	2 149 918	100,00	2 290 770	100,00	2 516 100	100,00

h. Vertheilung der Gasabgabe nach der Verwendungsart.

Art der Verwendung	1895/96.					Bemerkungen.
	cbm	% einschl. Verlust	% ausschl. Verlust	Zunahme gegen das Vorjahr cbm	Zunahme gegen das Vorjahr %	
1. Oeffentliche Beleuchtung .	351 173	16,3	17,1	50 467	16,8	
2. Privatverbrauch:						
a. Beleuchtung	1 436 666	66,8	69,6	165 536	13,0	
b. Koch- und Heizgas .	106 923	5,0	5,2	35 388	49,4	
c. Kraftgas	114,668	5,3	5,6	18 907	19,2	
3. Verbrauch der Gasanstalt	43 828	2,0	2,2	7 058	19,2	
Verbrauch	2 053 258	95,5	100,0	277 356	15,6	
Verlust	96 660	4,5	—	42 215	77,5	
Abgabe	2 149 918	100,0	—	319 561	17,4	
	1896/97.					
1. Oeffentliche Beleuchtung .	336 744	14,7	15,6	— 14 429	4,1	Glühlicht eingerichtet.
2. Privatverbrauch:						
a. Beleuchtung . . .	1 463 313	63 9	68,0	+ 26 647	+ 1,9*	* Die Zunahme in der Abgabe für Gas zur Beleuchtung entfällt ausschließlich auf den Mehrverbrauch der Königlichen Eisenbahn-Direktion (vgl. I b).
b. Koch- und Heizgas .	154 573	6,7	7,2	+ 47 590	+44,5	
c. Kraftgas	134 802	5,9	6,3	+ 20 134	+17,6	
3. Verbrauch der Gasanstalt	62 107	2,71	2,9	+ 18 279	+41,7	
Verbrauch	2 151 479	93,9	100,0	+148 221	+ 7,2	
Verlust	139 291	6,1	—	+ 42 631	+44,1	
Abgabe	2 290 770	100,0	—	+190 852	+ 6,55	
	1897/98.					
1. Oeffentliche Beleuchtung .	341 294	13,56	14,38	+ 4 550	1,35	
2. Privatverbrauch:						
a. Beleuchtung	1 601 638	63,65	67,46	138 325	9,45	
b. Koch- und Heizgas .	236 324	9,35	9,95	81 751	52,88	
c. Kraftgas	127 606	5,07	5,37	— 7 196	5,34	
3. Verbrauch der Gasanstalt	67 224	2 67	2,84	5 117	8,24	
Verbrauch	2 374 086	94,25	100,00	222 607	10,35	
Verlust	142 064	5,65	—	2 773	1,99	
Abgabe	2 516 150	100,00	—	225 380	9,84	

Die vorstehende Tabelle zeigt im Verbrauch an Leuchtgas zu Privatzwecken (einschl. Eisenbahn) gegenüber den Vorjahren eine erhebliche Zunahme. Der gesammte Mehrverbrauch an Leucht-, Koch- und Kraftgas beträgt gegen das Vorjahr 222607 cbm, davon kommen

auf die neu angeschlossenen Vororte Prinzenthal und Schleusenau nur 26676 cbm, so daß also ca. 88 % der Zunahme auf das Stadtgebiet Bromberg und den Vorort Schröttersdorf entfallen. Der Verlust im Gasrohrnetz hat gegen das Vorjahr nur um 1,99 % zugenommen, ist also gegen die allgemeine Zunahme vortheilhaft zurückgeblieben.

Von der Zunahme im Leucht- und Kraftgasverbrauch entfallen auf die Königliche Eisenbahn-Verwaltung 45614 cbm, die um so auffallender erscheint, als die Eisenbahn-Verwaltung seit Januar 1898 theilweise elektrische Beleuchtung eingeführt hat. Der im Geschäftsjahre 1896/97 festgestellte Rückgang im privaten Leuchtgasverbrauch (cfr. Seite 7 des vorjährigen Berichts) ist somit wieder eingeholt worden. Es darf angenommen werden, daß die Gasbeleuchtung die Concurrenz des elektrischen Lichtes erfolgreich aufgenommen hat und daß sich beide Beleuchtungsarten in angemessener Weise nebeneinander entwickeln.

i. Größte Tagesabgabe.

Dieselbe fand statt:

im Jahre 1895/96 am 7. December 1895 mit 10927 cbm
„ „ 1896/97 „ 23. December 1896 „ 11570 „
„ „ 1897/98 „ 8. Januar 1898 „ 12170 „

k. Kleinste Tagesabgabe.

Dieselbe fand statt:

im Jahre 1895/96 am 2. Juni 1895 mit 2 330 cbm
„ „ 1896/97 „ 14. Juni 1896 „ 2 960 „
„ „ 1897/98 „ 20. Juni 1897 „ 3 120 „

Die größte Tagesabgabe betrug demnach im Geschäftsjahre 1897/98 0,48 % der Jahresabgabe, die kleinste Tagesabgabe dagegen 0,12 %.

II. Oeffentliche Beleuchtung.

a. Anzahl der Laternen.

Es betrug die Anzahl der Laternen für die öffentliche Beleuchtung:

im Jahre 1895/96 707 und zwar 484 Abendflammen, 223 Nachtflammen,
„ „ 1896/97 754 „ „ 525 „ 229 „
„ „ 1897/98 906 „ „ 641 „ 265 „

Offene Flammen werden für die Straßenbeleuchtung nicht mehr verwendet. Der Gasverbrauch einer Gasglühlichtflamme wurde auf Grund eingehender Messungen durchschnittlich zu 140 Litern stündlich angenommen. Da alle Laternen mit Zündflammen versehen sind, wird außerdem für jede Stunde und Flamme des Nichtbrennens ein Gasverbrauch von 5 Litern berechnet. Der jährliche Gasverbrauch einer 11 Uhr Abendflamme beträgt hiernach 278 cbm, der einer Nachtflamme 554 cbm.

b. Haltbarkeit der Glühkörper.

Es wurden im Ganzen 3 821 Glühkörper und 2 828 Cylinder verbraucht; die durchschnittliche Lebensdauer eines Glühkörpers betrug 572 Brennstunden, die eines Cylinders 773 Brennstunden. Es werden fortlaufend Versuche gemacht, um die haltbarsten Cylinder

und Glühkörper auszuprobiren, dieselben sind jedoch noch nicht zum Abschluß gekommen. Ein Versuch in Schleusenau hat ergeben, daß die sogenannten Lochcylinder eine wesentlich längere Lebensdauer hatten.

c. Bedienung und Unterhaltung der Laternen.

Zur Bedienung und Unterhaltung der Laternen waren 12 Laternenwärter angestellt, von denen einer als Oberwärter fungirte. Im October und November wurden für die Vororte Schleusenau und Prinzenthal noch je ein Wärter eingestellt.

Es bediente demnach:

1 Wärter im Jahre 1895/96 durchschnittlich 59 Laternen,
1 „ „ „ 1896/97 „ 63 „
1 „ „ „ 1897/98 „ 68 „

Für das Jahr 1898/99 ist die Vermehrung des Laternenwärterpersonals beantragt und genehmigt worden, so daß seit dem April 1898 im Ganzen 18 Wärter in Dienst gestellt sind.

Es wurden gezahlt:

im Jahre 1895/96 für Bedienung 7 920 Mk., für Unterhaltung 1 311,37 Mk.
oder pro Laterne 13,06 „
„ „ 1896/97 „ „ 8 760 „ für Unterhaltung 2 308,50 „
oder pro Laterne 14,68 „
„ „ 1897/98 „ „ 8 860 „ für Unterhaltung 841,74 „
für Glühkörper und Cylinder . . . . . 4 016,45 „
oder pro Laterne für Bedienung und Unterhaltung . . . . 10,70 „
und pro Laterne für Glühkörper und Cylinder 4,90 „

III. Beleuchtungsbezirk Schröttersdorf.

An dem seit August 1896 bestehenden Vertrage mit Schröttersdorf hat sich bisher nichts geändert. Die Anzahl der Laternen ist dieselbe geblieben.

Es wurden an Schröttersdorf abgegeben:

4 025 cbm Gas zur öffentlichen Beleuchtung,
4 722 „ „ „ Privatbeleuchtung,
5 309 „ „ zum Kochen und Heizen,
14 056 cbm Gas.

Gezahlt wurden hierfür:

für die öffentliche Beleuchtung 576 Mk. — Pf.
„ „ private „ 755 „ 52 „
„ „ Abgabe von Kochgas ꝛc. 530 „ 90 „
zusammen 1 862 Mk. 42 Pf.

Das Anlagekapital des Rohrnetzes in Schröttersdorf betrug 8 198 Mk. 85 Pf. Die Brutto-Einnahme für Gas beträgt somit 22,7 % des Anlagekapitals.

Auf den Kopf der Bevölkerung kommen jährlich 28,5 cbm Gasverbrauch.

IV. Beleuchtungsbezirk Schleusenau.

Mit der Gemeinde Schleusenau wurde am 29. September 1897 ein Vertrag geschlossen, durch den die Gemeinde Schleusenau Anschluß an die Gasrohrleitung der Stadt Bromberg erhielt.

Aufgestellt wurden 50 Glühlichtlaternen, von denen 34 Stück bis 11 Uhr und 16 Stück bis zum Beginn der Dämmerung brennen. Außerdem wurden für Rechnung der Königl. Eisenbahn-Verwaltung noch 6 Nachtlaternen in Schleusenau aufgestellt. In den 5 bis 6 Monaten seit der Betriebseröffnung wurden abgegeben:

14 277 cbm für die öffentliche Beleuchtung,
17 543 „ „ „ private Beleuchtung,
4 239 „ „ „ Abgabe von Koch-, Heiz- und Motorengas,
36 059 cbm.

Gezahlt wurden hierfür:

für die öffentliche Beleuchtung . . . . . 1 088 Mk. 56 Pf.
„ „ private Beleuchtung . . . . . . 2 866 „ 88 „
„ Koch-, Heiz- und Motorengas . . . . 423 „ 90 „
zusammen 4 319 Mk. 34 Pf.

Die Anlagekosten für das 4 643,83 m lange Rohrnetz betragen 30 946 Mk. 10 Pf., so daß auch bei dieser Anlage schon jetzt nach sechsmonatlichem Betriebe mit Sicherheit auf eine angemessene Verzinsung gerechnet werden kann.

V. Beleuchtungsbezirk Prinzenthal.

Mit der Gemeinde Prinzenthal wurde am 31. August 1897 ein gleichartiger Vertrag geschlossen. Aufgestellt wurden 30 Stück Laternen. Davon sind 23 Stück Abendflammen und 7 Stück Nachtflammen. Der Betrieb konnte erst Ende November 1897 eröffnet werden.

Es wurden bis zum 1. April 1898 abgegeben:

5 654 cbm Gas für die öffentliche Beleuchtung,
4 381 „ „ „ „ private Beleuchtung,
513 „ „ „ Koch- und Heizzwecke,
10 548 cbm.

Gezahlt wurden hierfür:

für die öffentliche Beleuchtung . . . . 458 Mk. 60 Pf.
„ „ private Beleuchtung . . . . 700 „ 96 „
„ „ Abgabe von Koch- und Heizgas . . . . 51 „ 30 „
zusammen 1 210 Mk. 86 Pf.

Die Anlage des 3050,20 m langen Rohrnetzes hat 19 388 Mk. 06 Pf. gekostet. Nach der kurzen Betriebszeit kann ein Urtheil über die Rentabilität noch nicht abgegeben werden, um so mehr als die meisten Anschlüsse erst im Jahre 1898 zur Ausführung gelangten.

VI. Abgabe von Gas an Private.

a. An neuen Zuleitungen wurden ausgeführt:

im Jahre 1895/96 . . . . . 81 Stück,
„ „ 1896/97 . . . . . 82 „
„ „ 1897/98 . . . . . 124 „ *)

*) In dieser Zahl sind die Anschlüsse in Schleusenau und Prinzenthal mitgerechnet.

b. Gasmesser.

An Gasmessern waren vorhanden:

	1895/96	1896/97	Mehr gegen das Vorjahr	1897/98	Mehr gegen das Vorjahr	
nasse Gasmesser	358	304	— 54	287	— 17	— 5,59 %
trockene „	1 050	1 392	+ 342	1 900	+ 508	+ 36,5 %
Flammenzahl	20 054	22 781	+ 2 727	26 159	+ 3 378	+ 14,83 %

c. Gaskraftmaschinen.

Es waren aufgestellt:

im Jahre 1895/96 41 Stück Motoren mit zusammen 125 PS
„ „ 1896/97 45 „ „ „ „ 139 „
„ „ 1897/98 49 „ „ „ „ 151 „

Auf eine Pferdekraft kommt ein durchschnittlicher jährlicher Gasverbrauch von 845 cbm. Rechnet man den Verbrauch pro Pferdekraft und Stunde wegen der vielfach aufgestellten kleineren Motoren mit 800 Litern pro Stunde, so ergiebt sich eine durchschnittliche jährliche Betriebszeit von 1 056 Stunden.

d. Miethsweise Abgabe von Koch- und Heizapparaten.

Die im Geschäftsjahre 1896/97 begonnene miethsweise Abgabe von Koch- und Heizapparaten hat sich sehr gut bewährt. Aus den nachstehenden Zahlen ergiebt sich ohne Weiteres, welche Bedeutung dieser Geschäftszweig inzwischen angenommen hat.

Es wurden gegen Miethe abgegeben:

Gasheizöfen im Jahre 1896/97 26 Stück, im Jahre 1897/98 44 Stück,
Gaskochapparate „ „ „ 75 „ „ „ „ 225 „
Gasplättapparate „ „ „ 2 „ „ „ „ 18 „
Koksheizöfen „ „ „ 66 „ „ „ „ 108 „

Die Abgabe von Gasheizöfen wurde nach Möglichkeit eingeschränkt oder doch weniger eifrig unterstützt, da die Verwendung von Gas zu Heizzwecken wegen der relativ hohen Kosten immer nur eine beschränkte sein wird und die Gasanstalt in dem Koks ein vorzügliches Mittel zur billigen Heizung besitzt. Auf die Bedeutung der Koksheizung haben wir bereits im vorigen Geschäftsbericht hingewiesen und sind wir auch noch heute bemüht, dieselbe nach Möglichkeit einzuführen.

VII. Betriebsergebnisse.

a. Statistik.

Betriebsjahr	Einwohnerzahl der Stadt bezw. des Beleuchtungsgebietes einschl. Garnison	Vergasungsmaterial: Kohlen Mengen und Marken kg	Vergasungsmaterial: Zusatzmaterial Mengen und Marken kg	Jährliche Gaserzeugung cbm
1895/96	46 303	6 131 500 Oberschlesische 936 000 Englische	124 200 Cannel 31 000 Böhmische 10 162 Benzol	2 151 468
1896/97	. . . . . .	4 773 250 Oberschlesische 2 516 400 Englische	19 641 Benzol	2 291 920
1897/98	56 044	3 887 250 Oberschlesische Königin Luise-Grube 4 711 150 Englische (New Lewersons)	. . . .	2 520 050

Gaserzeugung und Betriebsverhältnisse bei derselben.

Betriebsjahr	Stärkste monatliche Gaserzeugung cbm	Geringste monatliche Gaserzeugung cbm	Anzahl der jährlichen Ofentage: Rostfeuerung	Ofentage: Generatorfeuerung	Retortentage: Rostfeuerung	Retortentage: Generatorfeuerung	Retortenladungen	Anzahl der am Tage größter Erzeugung in gleichzeitigem Betriebe befindlich gewesenen Retorten	vorhand. Reserve-Retorten einschl. der zum Ausbrennen leer stehenden	Durchschnittliche Gaserzeugung aus 100 kg Vergasungs-Material cbm	Durchschnittliche Gaserzeugung pro Retortentag cbm	Durchschnittliche Kohlen-Ladung pro Retorte und Tag kg	Durchschnittliche Kohlen-Gewicht pro Retortenladung kg
1895/96	286 063	87 559	—	1 074	—	8 879	48 248	50	11	29,78	242,31	813,46	149,69
1896/97	304 750	109 230	—	987	—	8 518,13	38 047	45	18	31,44	269,07	855,79	191,60
1897/98	333 250	108 180	—	1 127	—	9 863	47 576	45	9	29,31	255,51	871,78	180,73

Gas-Abgabe.

Betriebsjahr	Vertheilung derselben: Oeffentliche Beleuchtung cbm	%	Privatverbrauch einschl. von Staat, Stadt, Koch-, Heiz- und Kraftgas cbm	%	Selbstverbrauch des Gaswerks cbm	%	Verlust cbm	%	Gas-Abgabe im Ganzen cbm	Verbrauch von Koch- und Heizgas cbm	Verbrauch von Kraftgas cbm	zusammen Prozent der Gesammtabgabe
1895/96	351 173	16,33	1 658 257	77,14	43 828	2,04	96 660	4,49	2 149 918	106 923	114 668	10,31
1896/97	336 744	14,70	1 752 628	76,51	62 107	2,71	139 291	6,08	2 290 770	154 513	134 802	12,63
1897/98	341 294	13,56	1 965 568	78,12	67 224	2,67	142 064	5,65	2 516 150	236 324	127 606	14,46

Betriebsjahr	Gas-Abgabe: Durchschnittl. Jahres-Abgabe pro Kopf der Bevölkerung cbm	Abgabe in 24 Stunden: stärkste cbm	Datum	Prozent der Gesammt-Abgabe	geringste cbm	Datum	Prozent der Gesammt-Abgabe	Abgabe in 1 Stunde: stärkste cbm	Prozent der Gesammt-Abgabe	Neben-Erzeugnisse: Koks-Erzeugung im Ganzen kg	aus 100 kg Vergasungsmaterial %	Theer-Erzeugung im Ganzen kg	aus 100 kg Vergasungsmaterial %
1895/96	46,43	10 927	7.12.95	0,51	2330	2.6.95	0,11	1204	0,056	4 480 086	60,64	375 733	5,22
1896/97	45,82	11 570	23.12.96	0,51	2960	14.6.96	0,13	1355	0,059	4 845 212	66,46	322 513	4,41
1897/98	47,70	12 170	8. 1. 98	0,48	3120	20.6.97	0,12	1510	0,060	5 588 960	65,00	362 761	4,22

Betriebsjahr	Neben-Erzeugnisse: Ammoniak-Wasser, Erzeugung im Ganzen kg	aus 100 kg Vergasungs-Material %	Salzsaures Ammoniak, Erzeugung im Ganzen kg	aus 100 kg Vergasungs-Material kg	Schwefelsaures Ammoniak, Erzeugung im Ganzen kg	aus 100 kg Vergasungs-Material kg	Ammoniak (Salmiakgeist) Erzeugung im Ganzen kg	Zur Retortenfeuerung: Koke im Ganzen kg	Prozent der gewonnenen Koke	auf 100 kg Vergasungs-Material kg	auf 100 cbm erzeugtes Gas kg	Theer im Ganzen kg	Straßenbeleuchtung: Anzahl der Laternen am Schlusse des Betriebsjahres im Ganzen	Abend-Laternen	Nacht-Laternen	Durchschnittl. stündlicher Normalverbrauch einer Laterne l
1895/96	—	—	—	—	36 660	0,60	—	1 300 086	29,02	18	60,42	—	707	484	225	200
1896/97	—		—	—	52 768	0,51	—	1 093 447,5	22,57	15	47,7	—	754	525	229	130
1897/98	77 520	mit 0,21 N.H.3	132	52,01	—	—	—	1 064 535	19,04	12,40	42,24	—	906	641	265	140

Betriebsjahr	Straßenbeleuchtung: Berechneter Jahresverbrauch einer Abend-Laterne cbm	Nacht-Laterne cbm	Bei der öffentl. Beleuchtung vorhandene Intensiv-Brenner	Bei der öffentl. Beleuchtung vorhandene Gasglühlichtflammen	Durchschnittl. von 1 Mann bediente Straßenlaternen	Allgemeines: Gaspreis pro 1 cbm für öffentliche Beleuchtung Pf.	für Leuchtzwecke ohne Rabatt Pf.	für Koch-, Heiz- und Kraftgas Pf.	Zum Gebrauch aufgestellte Gasmesser: nasse, Anzahl (am Jahresschluß)	trockene	gesammte Flammenzahl nach Gasmessern	Gaskraft-Maschinen: Stück	Pferdestärken HP
1895/96	352,60	742,85	—	—	59	10	16	13,5	358	1050	20 054	41	125
1896/97	319,91	737,08	—	355	63	5,3	16	12	304	1392	22 781	45	139
1897/98	278,—	554,-	—	932	68	6,3*)	16	10	287	1900	26 159	49	151

*) Der Gaspreis für die öffentliche Beleuchtung wird aus der Differenz der Einnahmen und Ausgaben ermittelt.

Betriebsjahr	Allgemeines: Hauptleitungen: Gesammte Länge m	Größter Durchmesser mm	Gesammt-Inhalt der Gasbehälter cbm	Bemerkungen
1895/96	42 250	500	4 800	die Ostbahn, welche jährlich ca. 500 000 cbm Gas verbraucht, erhielt den cbm mit . 15,5 Pf.
1896/97	45 736	500	13 250	die Ostbahn, welche jährlich ca. 500 000 cbm Gas verbraucht, erhielt den cbm mit . 15,5 „
1897/98	54 333	500	13 250	die Ostbahn, welche jährlich ca. 500 000 cbm Gas verbraucht, erhielt den cbm mit . 15,5 „

b. Kohlen.

Für Kohle wurde durchschnittlich gezahlt einschl. Fracht und Rollgeld resp. Ausladen für 100 kg:

Art der Kohle	1895/96 Mk.	1896/97 Mk.	1897/98 Mk.
Für oberschlesische Kohle aus der Köngin-Luisegrube .	1,86	1,86	1,88
Für englische Kohle	1,74	1,40	1,50
Für Cannelkohle	2,86	—	—
Für böhmische Kohle	3,10	—	—
Für Benzol	35,00	50,00	—

c. Koks.

Die Verkaufspreise sind gegen das Vorjahr unverändert geblieben. Der Detailverkauf scheint seit Jahren ständig zurückzugehen, während dagegen die Zahl der Engros-Abnehmer ständig zunimmt. Infolge des sehr milden Winters blieben am 31. März 1898 22 325 hl Koks unverkauft liegen, die jedoch, um den Ausfall in den Einnahmen zu decken, auf das neue Geschäftsjahr 1898/99 übernommen und von diesem an das alte bezahlt wurden. Seit dem 15. Februar 1898 wird gegen einen Zuschlagspreis von 10 Pf. pro hl zerkleinerter Koks abgegeben, der besonders bei den Detailkäufern guten Absatz findet. Der Betrieb des Koksbrechers wird nebenbei von den Arbeitern besorgt, die mit dem Verkauf und der Aufstapelung des Kokses beschäftigt sind. Der Gasverbrauch des Motors für den Betrieb des Koksbrechers ist gering, er beträgt für 1 hl Koks rot. 80 Liter Gas. Der Mehrpreis für den gebrochenen Koks ist daher weniger durch die entstehenden Betriebskosten als dadurch bedingt, daß 1 hl gebrochener Koks erheblich mehr wiegt, als 1 hl grober Koks.

Der Selbstverbrauch an Koks zur Unterfeuerung ist noch mehr zurückgegangen; also günstiger als in den Vorjahren, da die neuen Oefen, welche weniger Koks verbrauchen, länger als im Vorjahre im Betrieb bleiben konnten.

d. Theer.

Für Theer wurde gezahlt:

im Jahre 1895/96 3,35 Mk. pro 100 kg,
„ „ 1896/97 3,80 „ „ 100 „
„ „ 1897/98 4,00 „ „ 100 „

Der zuletzt erzielte hohe Preis ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß der Käufer jetzt mit wasserfreiem, geschleudertem Theer rechnen kann, der sich für Dacharbeiten und Theerpappenfabrikation vorzüglich eignet.

e. Ammoniak.

Für Ammoniak wurde gezahlt:

im Jahre 1895/96 18,30 Mk. } für 100 kg schwefelsaures Ammoniak,
„ „ 1896/97 15,90 „ }
„ „ 1897/98 9,46 Mk. durchschnittlich für 100 kg verdichtetes Wasser.

Bis zum Jahre 1896/97 wurde das Gaswasser zu schwefelsaurem Ammoniak verarbeitet, seit 1897/98 wird jedoch nur verdichtetes Wasser hergestellt, da sich die Fabrikation desselben als einfacher und lohnender ergab.

Es wurden im Ganzen 77,520 kg Ammoniakwasser von durchschnittlich 17,1 % NH_3 gewonnen. Der geringste Gehalt war 14,25 %, der höchste 19,19 %. Die Menge des in dem verdichteten Wasser enthaltenen Ammoniaks betrug insgesammt 13 252,01 kg. Die Einnahmen hierfür 7 328 Mk. 15 Pf., so daß für 1 kg NH_3 55,3 Pf. gezahlt wurden. Die Preise für Ammoniak sind gegen das Vorjahr erheblich gestiegen, so daß die Ammoniakverarbeitung wieder lohnend geworden ist. Wie in den Vorjahren wird rohes Gaswasser aus Schneidemühl und Nakel bezogen; der aus diesem Bezuge erzielte Reingewinn ist wegen der verhältnißmäßig hohen Nebenkosten jedoch nur gering, er betrug im Ganzen nur 65 Mk. 68 Pf.

VIII. Arbeiterverhältnisse.

Die bei der Orts-Krankenkasse angemeldete Zahl der auf der Gasanstalt beschäftigten Handwerker und Arbeiter betrug:

1895 am Anfang des Jahres 72, am Ende desselben 64,
1896 „ „ „ „ 64, „ „ „ 64,
1897 „ „ „ „ 65, „ „ „ 64.

a. Löhne.

An Löhnen wurde gezahlt:	1895/96	1896/97	1897/98
Betriebsarbeiter.			
für die Feuermänner (Kolonnenführer) .	2,60 Mk.	2,70 Mk.	2,70 Mk.
für die Ofenarbeiter	2,10 „	2,20 „	2,20 „
für die Maschinisten	2,40 „	2,70 „	3,00 „
für den Ofenmaurer	3,80 Mk.	3,80 Mk.	3,80 Mk.
für die Kesselwärter	1,90 „	1,90 „	2,00 „
für den Büreaudiener	2,00 „	2,00 „	2,20 „
für den Nachtwächter	1,85 „	1,85 „	1,85 „
Schlosser und Werkstattarbeiter.			
für den Schmied	3,10 „	3,30 „	3,30 „
für den Zuschläger	1,90 „	2,20 „	2,00 „
für die Schlosser	2-3,00 „	2-3,30 „	2,50-3,30 „
für die Rohrleger	2-3,00 „	2-3,30 „	2-3,00 „

b. Pensionen, Unterstützungen und Vergünstigungen.

	1895/96	1896/97	1897/98
Es wurden gezahlt an Pensionen . .	3620 Mk.	3620 Mk.	3620 Mk.
„ „ „ an Unterstützungen .	904 „	1002 „	1004,50 „

Außer den oben genannten Unterstützungen ꝛc. liefert die Gasanstalt wie im Vorjahre den auf dem Werk beschäftigten Beamten und Arbeitern den für eigenen Bedarf bestimmten Koks zum ermäßigten Preise von 50 Pf. pro hl. Die Ofenarbeiter, sowie die im Freien beschäftigten Arbeiter erhalten in den heißen Sommermonaten Citronensäure als Zusatz zum Trinkwasser.

IX. Krankenversicherung und Invalidität.

Es traten bei den Handwerkern und Arbeitern der Gasanstalt

im Jahre 1895 . . . . 27 Erkrankungen,
„ „ 1896 . . . . 29 „
„ „ 1897 . . . . 32 „ ein.

Davon entfielen

im Jahre 1895 . . . . 551 Krankheitstage,
„ „ 1896 . . . . 508 „
„ „ 1897 . . . . 543 „

An Krankengeld wurde von der Orts-Krankenkasse an die Arbeiter der Gasanstalt gezahlt:

im Jahre 1895 . . . . 699,80 Mk.,
„ „ 1896 . . . . 654,60 „
„ „ 1897 . . . . 640,10 „
für einen Sterbefall außerdem . . . . 54,00 „

Es betrugen die Beiträge zur Krankenkasse:

	1895/96	1896/97	1897/98
Seitens der Gasanstalt	600,19 Mk.	450,40 Mk.	480,51 Mk.
„ „ Arbeiter	1200,38 „	900,80 „	961,02 „
zusammen	1800,57 Mk.	1351,20 Mk.	1441,53 Mk.

Die Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung betrugen:

	1895/96	1896/97	1897/98
Seitens der Gasanstalt	535,42 Mk.	401,73 Mk.	416,46 Mk.
„ „ Arbeiter	535,42 „	401,73 „	416,46 „
zusammen	1070,84 Mk.	803,46 Mk.	832,92 Mk.

Es fanden Unfälle statt:

im Jahre 1895/96 3, davon 1 im Betriebe, 2 im Außendienste,
„ „ 1896/97 3, „ 2 „ „ 1 „ „
„ „ 1897/98 0, „ 0 „ „ 0 „ „

X. Bauliche Anlagen.

a. Neubauten.

Die im vorjährigen Bericht erwähnten Neubauten sind programmmäßig zur Ausführung gekommen und arbeiten zur Zufriedenheit.

Es wurden beschafft:

eine Theerschleuderanlage (Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft),

ein Kohlenelevator zum Heben der Kohlen vom Gasanstaltshof nach dem Arbeitsflur des neuen Retortenhauses mit Gasmotorenbetrieb (Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft), Motor von Hille-Dresden,

ein Koksbrecher und Koksseparator, fahrbar mit Gasmotorenbetrieb (Aug. Klönne Dortmund, Motor von Deutz),

ein Reservoir für verdichtetes Ammoniakwasser (Eberhardt, Bromberg).

Die Erweiterung der Kühleranlage und der Bau neuer Oefen sind noch um ein Jahr hinausgeschoben und für das Geschäftsjahr 1898/99 in Auftrag gegeben worden.

b. Demnächst nothwendig erscheinende Erweiterungsbauten.

Die vorhandenen Kohlenschuppen genügen zur Aufspeicherung von ca. 2 500 000 kg Kohlen, während im Geschäftsjahre 1897/98 bereits über 8 000 000 kg Kohlen vergast wurden. Der zu kleine Kohlenraum macht sich mit steigender Produktion immer unangenehmer fühlbar, um so mehr als 2/3 der Kohlen aus England vor Eintritt des Winters bezogen werden müssen. Die Folge ist gewesen, daß ein sehr großer Theil der englischen Kohlen im Freien gelagert werden mußte, was die Beschaffenheit der Kohle und die Gasausbeute ungünstig beeinflußte. Durch Verlängerung der vorhandenen Schuppen nach der Braheseite hin, läßt sich der Fassungsraum auf ca. 4 000 000 kg erhöhen. Die Kosten der Erweiterung würden ca. 17 500 Mk. betragen.

XI. Finanzielles Ergebniß pro 1897/98.

a. Einnahme.

		Mk.	Pf.
1.	Die Gesammt-Einnahme für Gas betrug .... — das ist 33 654 Mk. 16 Pf. mehr gegen den Haushalts-Plan und 27 849 Mk. 97 Pf. mehr gegen das Vorjahr. —	325 486 Mk.	12 Pf.
2.	Die Einnahme für Koks betrug .... — das ist 10 320 Mk. 41 Pf. mehr gegen den Haushalts-Plan und 10 434 Mk. 94 Pf. mehr gegen das Vorjahr. —	72 230 „	21 „
3.	Die Einnahme für Theer betrug .... — das ist 789 Mk. 21 Pf. mehr gegen den Haushalts-Plan und 2 278 Mk. 22 Pf. mehr gegen das Vorjahr. —	14 510 „	96 „
	Seitenbetrag ..	412 227 Mk.	29 Pf.

		Mk.	Pf.
	Uebertrag ..	412 227 Mk.	29 Pf.
4.	Die Einnahme für schwefelsaures Ammoniak betrug ..... — das ist 1 437 Mk. 64 Pf. weniger gegen den Haushalts-Plan und 985 Mk. 70 Pf. weniger gegen das Vorjahr. — Die Minder-Einnahme erklärt sich dadurch, daß nicht mehr schwefelsaures Ammoniaksalz hergestellt worden ist, sondern concentrirtes Ammoniakwasser. Es ist dafür die im Etat stehende Ausgabe unter Titel II Ansatz 8 mit 4 275 Mk. für Schwefelsäure gespart worden.	7 328 „	15 „
5.	Die Einnahme für gebrauchte Reinigungsmasse betrug .... — das ist 537 Mk. 43 Pf. mehr gegen den Haushalts-Plan und 48 Mk. 84 Pf. weniger gegen das Vorjahr. —	1 737 „	43 „
6.	Die Einnahme für ausgeführte Gaseinrichtungen und für Miethen von Gas-Koch- und Heizapparaten ꝛc. .... — das ist 4 625 Mk. mehr gegen den Haushalts-Plan und 11 036 Mk. 75 Pf. weniger gegen das Vorjahr. —	52 425 „	03 „
7.	Für verschiedene Einnahmen kamen ein .... — das ist 75 Mk. 15 Pf. mehr gegen den Haushalts-Plan und 106 Mk. 85 Pf. weniger gegen das Vorjahr. —	561 „	15 „
8.	Die außerordentlichen Einnahmen betrugen .... — das ist 297 Mk. 75 Pf. weniger gegen den Haushalts-Plan. —	202 „	25 „
9.	An Miethen für Wohnungen aus dem Grundstück Wilhelmstraße 38 sind eingegangen	96 „	— „
	Gesammt-Einnahme	474 577 Mk.	30 Pf.
	Im Haushalts-Plan waren vorgesehen	426 323 „	30 „
	Mithin Mehr-Einnahme	48 254 Mk.	— Pf.

b. Ausgabe.

		Mk.	Pf.
1.	Persönliche Ausgaben .... — das ist 891 Mk. 09 Pf. weniger gegen den Haushalts-Plan und 1 243 Mk. 14 Pf. weniger gegen das Vorjahr. —	53 728 Mk.	91 Pf.
2.	Ausgaben für den Betrieb .... — das ist 29 628 Mk. mehr gegen den Haushalts-Plan und 4 451 Mk. 91 Pf. mehr gegen das Vorjahr. —	216 728 „	50 „
3.	Unterhaltung der Gebäude und Betriebseinrichtungen .... — das ist 382 Mk. 28 Pf. weniger gegen den Haushalts-Plan und 2 957 Mk. 43 Pf. mehr gegen das Vorjahr. —	11 767 „	72 „
4.	Erweiterungsbauten, Verlängerung des Rohrnetzes und Anlage von Straßenlaternen .... — das ist 2 817 Mk. 52 Pf. mehr gegen den Haushalts-Plan und 2 724 Mk. 72 Pf. weniger gegen das Vorjahr. —	6 967 „	52 „
	Seitenbetrag ..	289 192 Mk.	65 Pf.

		Betrag
Uebertrag . .		289 192 Mk. 65 Pf.
5. Für Gasmesser		20 210 „ 25 „
— das ist 9 610 Mk. 25 Pf. mehr gegen den Haushalts-Plan und 5 934 Mk. 35 Pf. mehr gegen das Vorjahr. —		
6. Abgaben und ähnliche Leistungen		5 870 „ 70 „
7. Verwaltungskostenbeitrag		3 000 „ — „
8. Jahresrücklage	40 000 Mk. — Pf.	
Verzinsung von 320 125 Mk. zu $3\frac{1}{2}$ % . .	11 204 „ 38 „	
Tilgung von 325 000 Mk. zu $1\frac{1}{2}$ % . . .	5 045 „ 62 „	56 250 „ — „
9. Ruhegehälter		3 824 „ — „
10. Außerordentliche Ausgaben		1 890 „ 69 „
11. Ausgaben für das Grundstück Wilhelmstr. 38		852 „ 87 „
12. Herstellung einer Gaseinrichtung in der Kaiserschule (nachbewilligt)		679 „ 85 „
Gesammt-Ausgabe . .		381 771 Mk. 01 Pf.
Im Haushalts-Plan waren vorgesehen		338 745 „ 65 „
Somit Mehr-Ausgabe . .		43 025 Mk. 36 Pf.

c. Bilanz.

	Betrag
Die Mehr-Einnahme betrug	48 254 Mk. — Pf.
Hiervon ab die Mehr-Ausgabe	43 025 „ 36 „
Mithin Mehr-Einnahme	5 228 Mk. 64 Pf.
Der veranschlagte Ueberschuß betrug	87 577 „ 65 „

so daß im Ganzen ein Ueberschuß von . . . . 92 806 Mk. 29 Pf. an die Stadt-Haupt-Kasse abgeführt werden konnte gegen 102 521 Mk. 98 Pf. im Vorjahre.

Die Mehr-Einnahme des Vorjahres ist jedoch nur eine scheinbare, da zum ersten Male der Werth des am 31. März 1897 vorhandenen Magazinbestandes von dem Geschäftsjahre 1897/98 an das Vorjahr gezahlt wurde und dieser scheinbaren Einnahme eine entsprechende Ausgabe nicht gegenüberstand.

d. Einnahmen auf 100 cbm producirtes Gas berechnet.

	1895/96	1896/97	1897/98
Für Gas wurden erzielt pro 100 cbm	1 338,0 Pf.	1 298,6 Pf.	1 291,6 Pf. *)
„ Koks „ „ „ „	241,3 „	269,6 „	286,6 „
„ Theer „ „ „ „	62,6 „	53,4 „	57,6 „
„ Ammoniak „ „ „ „	31,1 „	36,3 „	29,1 „
Auf die Einnahme aus dem gesammten Geschäftsbetrieb berechnet, ergeben sich pro 100 cbm	1 929,9 „	1 954,7 „	1 883,2 „ *)

*) Die Einnahme erscheint wegen Herabsetzung des Kochgaspreises geringer.

e. Ausgaben auf 100 cbm producirtes Gas berechnet.

	1895/96 Pf.	1896/97 Pf.	1897/98 Pf.
Für die Gehälter wurden ausgegeben pro 100 cbm	73,0	72,5	75,4
„ Löhne im Betriebe „ „ „ „	84,1	80,4	75,7
„ vergaste Kohlen „ „ „ „	700,4	596,3	570,6
„ Betriebsunkosten „ „ „ „	10,8	21,7	19,8
„ Verwaltungskostenbeitrag „ „ „ „	13,9	13,1	11,9
„ Jahresrücklage „ „ „ „	185,9	109,1	158,7
„ Verzinsung und Tilgung „ „ „ „	—	70,9	64,9
„ Ueberschuß „ „ „ „	376,1	447,3	368,2
„ Gesammtausgabe „ „ „ „	1 553,8	1 507,04	1 514,9

f. Ueberschuß auf 100 cbm producirtes Gas berechnet.

Es wurden an Ueberschüssen erzielt:

1895/96 376,1 Pf. pro 100 cbm Gas,
1896/97 447,3 „ „ „ „
1897/98 368,2 „ „ „ „

Der Ueberschuß ist gegen das Vorjahr zurückgegangen, jedoch aus den unter XI c angegebenen Gründen nur scheinbar. Im Gegentheil ist das wirthschaftliche Ergebniß, nach kaufmännischen Gesichtspunkten betrachtet, ein äußerst günstiges, da neben den reinen an die

Stadthauptkasse abgeführten Ueberschüssen sehr erhebliche Ausgaben, die bis auf pos. 8 der nachstehenden Tabelle eine Vermehrung des Gasanstalts-Vermögens darstellen, aus den laufenden Einnahmen bestritten wurden. Die nachstehende Tabelle giebt eine Zusammenstellung dieser Ausgaben und der Ueberschüsse.

	1895/96 Mk.	1896/97 Mk.	1897/98 Mk.
1. Für Aufstellung neuer Laternen und für Verlängerung des Rohrnetzes	976,42	9 692,24	6 967,24
2. Für Beschaffung besserer Laternen	—	569,46	593,53
3. „ „ neuer Gasmesser	11 131,62	12 604,11	17 819,15
4. „ „ von Miethsapparaten	—	5 000,00	5 000,00
5. „ Einrichtung der Laternen mit Glühlicht . .	2 016,89	—	3 177,24
6. Jahresrücklage an den Reservefonds	40 000,00	25 000,00	40 000,00
7. Zinsen und Tilgung des Umbaues	—	16 250,00	16 250,00
8. Minder-Einnahme für Ermäßigung des Koch- und Kraft-Gaspreises von 12 auf 10 Pf. bezw. im Vorjahre von 13½ Pf. auf 12 Pf.	—	4 439,73	7 278,60
Summe	64 124,93	73 555,54	97 086,04
9. Hierzu die in Baar abgeführten Ueberschüsse . .	80 927,25	102 521,98	92 806,29
Summa	145 052,18	176 077,52	189 892,33

Im Schlußwort zum vorjährigen Bericht wiesen wir darauf hin, daß die beabsichtigte Herabsetzung des Kochgaspreises voraussichtlich eine Verminderung der Einnahmen zur Folge haben wird.

Diese Annahme ist jedoch nicht eingetroffen, im Gegentheil stellte sich die Gesammt-Einnahme für Koch- und Heiz-Gas noch um 1 668 Mk. günstiger als in dem Vorjahre.

11. Das Aichungs-Amt.

Im Jahre 1897 wurden geaicht:

9 Flüssigkeitsmaaße,
68 Hohlmaaße,
945 Gewichte und
793 Waagen.

Ferner wurden 2 635 bereits gestempelte Gegenstände geprüft und hiervon 2 151 als noch zulässig, 484 als nicht mehr zulässig befunden; außerdem sind 8 noch nicht gestempelte Gegenstände geprüft und als nicht zulässig befunden worden.

Der Rechnungs-Abschluß gestaltete sich, wie folgt:

Die Einnahme an Gebühren und außerordentlichen Einnahmen ist im Haushalts-Plane veranschlagt auf . . . . 2 005 Mk. — Pf.
eingekommen sind . . . . 2 671 „ 65 „
Mithin Mehr-Einnahme . . . . 666 Mk. 65 Pf.

Die Soll-Ausgabe betrug nach dem Haushalts-Plane . . . . 1 425 Mk. — Pf.
verausgabt sind . . . . 1 738 „ 78 „
Mithin Mehr-Ausgabe . . . . 313 „ 78 „

Diese von der Mehr-Einnahme gekürzt, ergiebt . . . . . 352 Mk. 87 Pf. Mehr-Ueberschuß gegen den Haushalts-Plan.

Der vorveranschlagte Ueberschuß von . . . . 580 „ — „
erhöhte sich sonach auf . . . . 932 Mk. 87 Pf.

12. Der städtische Friedhof.

Es wurden bestattet:

33 männliche Erwachsene,
19 weibliche Erwachsene,
44 Kinder unter 14 Jahren.

Die Begräbnißgebühr für eine Grabstelle bei Reihengräbern (Einzelgräbern) beträgt:

a. für Kinder bis zu 7 Jahren . . . . . 1 Mk. 50 Pf.,
b. für Kinder von 7 bis 14 Jahren . . . 2 „ — „
c. für Personen über 14 Jahre . . . . . 3 „ — „

Die Gebühr für Erbbegräbnißstätten (Familiengräber) beträgt für jeden angefangenen Quadratmeter 5 Mk.

Obige Gebühren erhöhen sich bei Leichen, die aus auswärtigen Gemeinden stammen, auf das Doppelte.

Erbbegräbnißstätten wurden nicht verkauft.

Der Rechnungs-Abschluß gestaltete sich, wie folgt:

Die Einnahme betrug nach dem Haushalts-Plan . . . . . . 331 Mk. — Pf.
eingekommen sind für den Verkauf von Begräbnißstellen . . . 255 „ — „
Mithin Minder-Einnahme . . . . 76 Mk. — Pf.

		76 Mk. — Pf.
Die Soll-Ausgabe beträgt nach dem Haushalts-Plane	530 Mk. — Pf.	
verausgabt sind	355 „ 05 „	
Mithin Minder-Ausgabe		174 „ 95 „

Von Letzterer die Minder-Einnahme abgerechnet, ergiebt eine Ersparniß an Zuschuß aus dem Haupt-Haushalt von .... 98 Mk. 95 Pf.

Der vorveranschlagte Zuschuß von	199 „ — „
verminderte sich daher auf	100 Mk. 05 Pf.

13. Der städtische Viehhof.

Das Jahr 1897/98 war für den Viehhof das vierte volle Betriebsjahr. Es fanden statt: 101 Viehmärkte und 4 Pferdemärkte.

Wie in den Vorjahren kamen als Markttage nur die Sonnabende in Betracht, während an den übrigen Tagen nur Vorhandel für diesen Markt getrieben oder der Auftrieb für den Schlachthof gedeckt wurde.

Der Gesammtauftrieb stellte sich dar:

an Rindvieh	5 893 Stück,
„ Kälbern	9 611 „
„ Schweinen	35 868 „
„ Ferkeln	15 654 „
„ Schafen	8 621 „
„ Ziegen	465 „
„ Pferden	1 657 „
zusammen	77 769 Stück

gegen 80 682 Stück im Vorjahre.

Trotz des Minderauftriebes von 2 913 Stück Thieren gegen das Vorjahr ist den Verhältnissen nach das Resultat doch ein günstiges zu nennen, da während der ersten drei Vierteljahre in der ganzen Umgegend, aus der sich der Bedarf des hiesigen Viehhofes deckt, die Maul- und Klauenseuche fast alle Gemeinden und Gehöfte, mit nur verschwindenden Ausnahmen, durchzog. Auch auf dem Viehhofe selbst wurde am 31. Juli und am 27. November 1897 die Seuche constatirt, doch trat eine längere Sperre nicht ein, da die Bestände sofort abgeschlachtet wurden. Der Abtrieb nach der Landstraße und mit der Bahn blieb dagegen vom 23. April bis 5. Mai untersagt, weil in Bromberg selbst an der Zufuhrstraße ein Gehöft verseucht war.

Aus Oesterreich-Ungarn erfolgte auch in diesem Jahre keine Einfuhr von Bakonyern.

Mit der Bahn kamen 476 Stück Waggons gegen 310 Stück im Vorjahre an.

Es wurden eingeführt:

	mit der Bahn:	von der Landstraße:	
Rinder	1 442 Stück	4 451 Stück	
Kälber	679 „	8 932 „	
Schweine	1 864 „	34 004 „	
Ferkel	239 „	15 415 „	
Schafe	847 „	7 774 „	
Ziegen	1 „	464 „	
Pferde	— „	1 657 „	
zusammen	5 072 Stück	72 697 Stück	
gegen	5 654 „	gegen 75 020 „	im Vorjahre.

Der Abtrieb erfolgte:

	mit der Bahn:	nach dem Schlachthofe:	nach der Landstraße:
Rinder	119 Stück	4 923 Stück	851 Stück
Kälber	88 „	9 349 „	174 „
Schweine	10 076 „	17 771 „	8 021 „
Ferkel	4 495 „	1 „	11 158 „
Schafe	19 „	8 382 „	220 „
Ziegen	— „	277 „	188 „
Pferde	111 „	— „	1 546 „
zusammen	14 908 Stück	40 703 Stück	22 158 Stück
	gegen 13 307 „ im Vorjahre	gegen 41 381 „ im Vorjahre	gegen 25 964 „ im Vorjahre.

Die Verladung erfolgte in 405 Waggons gegen 330 Waggons im Vorjahre.

Außerdem wurde das Anschlußgeleise noch zum Ver- und Ausladen von Gütern benutzt und von den verschiedensten Interessenten 472 Waggons ent- resp. verladen.

An den Markttagen war der größte Auftrieb

an Rindvieh	am 31. März,	nämlich 295 Stück
„ Schweinen	„ 22. Mai,	„ 1 078 „
„ Pferden	„ 3. August	„ 546 „

In den Viehhofsstallungen waren eingestallt:

	zur Morgenfütterung:	zur Abendfütterung:	zusammen:	
Rindvieh	974 Stück	1 377 Stück	2 351 Stück	
Schweine	2 197 „	2 023 „	4 220 „	
Schafe	237 „	347 „	584 „	
		zusammen	7 155 Stück	
		gegen	5 680 „	im Vorjahre.

An Futter wurde verausgabt:

Heu	5 950 Kilogramm	
Erbsen	505 „	
Schrot	5 984 „	
Gerste	250 „	
zusammen	12 689 Kilogramm	
gegen	11 180 „	im Vorjahre.

Auf den Viehwaagen wurden 1700 Wägungen vorgenommen. Gegen die Vorjahre wird jetzt zur Erleichterung des Handels für jede Wägung ohne Rücksicht auf die Stückzahl und Gattung eine einheitliche Gebühr von 10 Pf. erhoben.

Der Rechnungs-Abschluß stellte sich, wie folgt:

Aus dem Rechnungsjahre 1896/97 übernommener Bestand . . .	14 897 Mk.	95 Pf.
welcher Betrag an die Stadt-Hauptkasse abgeführt worden ist.		
Die Soll-Einnahme beträgt nach dem Haushalts-Plan für 1897/98	28 773 „	— „
eingenommen sind	32 853 „	82 „
Mithin Mehr-Einnahme	4 080 Mk.	82 Pf.
Die Soll-Ausgabe betrug. . . . . . . 28 773 Mk. — Pf.		
Verausgabt sind einschließlich einer ebenfalls an die Stadt-Hauptkasse abgeführten Jahresrücklage von 3000 Mk. u. eines Ueberschusses von 7 820 Mk. 40 Pf. 32 853 „ 82 „		
Mithin Mehr-Ausgabe	4 080 „	82 „
	Geht auf.	

13. Das Gewerbe-Gericht.

Die Berichtszeit umfaßt das Kalenderjahr 1897.

Das Gewerbegericht besteht seit dem 1. November 1891. In jedem ungeraden Jahre scheidet statutenmäßig ein Drittel der Beisitzer aus und ist durch Neuwahlen zu ersetzen.

Im abgelaufenen Jahre fanden die Neuwahlen am 16. November 1897 statt.

Es wurden gewählt:

A. Von den Arbeitgebern auf 6 Jahre:

Maschinenbauer Jul. Nast,
Tischler Friedrich Becker,
Bäckermeister Anton Klettke,
Schneidermeister Karl Krause.

B. Von den Arbeitnehmern auf 6 Jahre:

Tischler August Reitz,
Zimmerpolier Gustav Nast,
Maurerpolier Anton Sydow, Schwedenhöhe.
Töpfer Robert Roß.

C. Von den Arbeitnehmern als Ersatzbeisitzer auf 4 Jahre:

Werkmeister Theodor Schatkowski,
Werkmeister Max Rehbein.

An der letzten Wahl betheiligten sich 33 Arbeitgeber und 215 Arbeitnehmer. Verhandlungstermine wurden in der Regel in jeder Woche am Dienstag, Nachmittags von 5 Uhr ab, abgehalten, und zwar 20 Sitzungen unter Zuziehung von Beisitzern.

In den Verhandlungsterminen wurden im Berichtsjahre im Ganzen 172 Streitsachne gegen 228 des Vorjahres erledigt.

Der Rückgang ist wohl zum Theil darauf zurückzuführen, daß in den betheiligten Kreisen die Kenntniß der gesetzlichen Bestimmungen zugenommen hat; zum Theil darauf, daß gegen früher weniger frivole und gänzlich aussichtslose Klagen eingereicht worden sind.

Außerdem sind auch im letzten Jahre eine Anzahl schriftlich angebrachte Klagen wegen Unzuständigkeit des Gewerbegerichts durch den Vorsitzenden vor der Terminsbestimmung zurückgewiesen worden.

Von den anhängig gemachten und zur Erledigung gebrachten 172 Streitsachen waren die Parteien in 80 Fällen aus ländlichen Ortschaften des Gerichtsbezirks, in 11 Fällen aus Orten, die nicht zum Bezirk des Gewerbegerichts gehörten. In 158 Fällen klagten Arbeitnehmer gegen Arbeitgeber und zwar:

a. wegen rückständigen Lohnes 108
b. wegen Entlassung ohne vorherige Kündigung und Entschädigung 28
c. wegen Herausgabe von Werkzeug und Arbeitspapieren . . . 14
d. wegen ungerechtfertigter Lohnabzüge 4
e. wegen Ausfertigung von Entlassungszeugnissen 2
f. wegen Herausgabe einer Kaution 2

In 4 Fällen klagten auch Arbeiter desselben Arbeitgebers gegen einander auf Grund der Uebernahme einer gemeinsamen Arbeit.

In 5 Fällen klagten weibliche Angestellte und in 2 Fällen Lehrlinge gegen ihre Arbeitgeber.

Arbeitgeber klagten in 14 Fällen gegen ihre Arbeiter:

a. wegen Austritt aus der Arbeit ohne vorherige Kündigung (Vertragsbruch) 10
b. wegen Rückzahlung von Vorschüssen 2
c. wegen Schadenersatz 2

Auf die einzelnen Gewerbe vertheilen sich die sämmtlichen Streitsachen wie folgt:

Artisten 3, Bäcker und Konditoren 9, Barbiere 3, Bademeister 1, Böttcher 3, Bauarbeiter 7, Bergleute 1, Drechsler 2, Fleischer 5, Glaser 2, Gärtner 3, Gewerbliche Verkäufer 2, Gewerbliche Hausdiener 6, Gewerbliche Kutscher 7, Gewerbliche Arbeiter 14, Gewerbliche Laufburschen 2, Klempner 1, Kellner 5, Maurer 22, Maler und Anstreicher 6, Photograph 1, Schiffer und Flößer 5, Schlosser 6, Schmiede 4, Schneider 5, Schuhmacher 1, Schriftsetzer und Buchdrucker 6, Stellmacher 3, Stuckateure 1, Sattler 2, Tischler 15, Töpfer 5, Uhrmacher 3, Wagenbauer 2, Zimmerer 6, Ziegeleiarbeiter 3.

Die verhältnißmäßig meisten Streitsachen, waren, wie in den Vorjahren, wieder im Baugewerbe entstanden. Sie betrugen im abgelaufenen Jahre etwa 40 % aller Streitigkeiten. Dann folgten die Fabriken mit nur etwa 20 %; die übrigen 40 % vertheilen sich auf das Kleingewerbe, wobei wie bisher hauptsächlich die gewerblichen Arbeiter, Hausdiener, Kutscher und das Bäckergewerbe betheiligt sind.

Mangelhafte Lohn- und Kündigungsabrede war auch im Berichtsjahre im Allgemeinen die Ursache der gewerblichen Streitigkeiten. Daß die vom Gewerbegericht angefertigten, unentgeltlich abgegebenen Formulare zu Arbeitsverträgen in erheblichem Maße zur Benutzung kommen, hat sich leider nicht feststellen lassen.

Wir müssen daher alle Gewerbetreibenden wiederholt und auf das Nachdrücklichste ersuchen, sich mehr, als bisher, der Arbeitsverträge zu bedienen, da dann ein Streit über das Arbeitsverhältniß vollständig ausgeschlossen ist.

Vielfach machte sich der Uebelstand bemerkbar, daß es den Arbeitgebern — insbesondere den Unternehmern im Baugewerbe — oftmals an der erforderlichen Geschäftsgewandtheit im Veranschlagen der Arbeiten und bei der Abrechnung mit den Arbeitern mangelte.

Die anhängig gemachten 172 Streitfälle wurden, wie folgt, erledigt:

a.	durch Zurücknahme der Klage	15
b.	durch Anerkenntniß	9
c.	durch Vergleich	88
d.	durch Versäumnißurtheil	15
e.	durch Klageabweisung	12
f.	durch Verurtheilung	17
g.	durch Fortlegung der Akten, weil weitere Anträge nicht gestellt wurden	16

In 3 Fällen war der Streitgegenstand über 300 Mark, in weiteren 16 Fällen über 100 Mark.

Gegen ergangene Endurtheile des Gewerbegerichts ist Berufung beim Königlichen Landgericht nicht eingelegt worden.

Etwa die Hälfte aller anhängig gemachten Streitigkeiten sind auf gütlichem Wege durch Zurücknahme der Klage bezw. durch Vergleich erledigt worden.

Es ist, wie in den Vorjahren, eine schleunige Rechtsprechung erzielt worden, die meisten Sachen wurden in einem Termine erledigt, da die meisten Parteien meistens die zu vernehmenden Zeugen und Sachverständigen zum Termin mitgebracht haben.

Als Einigungsamt (§ 61 des Gesetzes) und zur Abgabe von Gutachten über gewerbliche Fragen (§ 70 des Gesetzes) ist das Gewerbegericht im abgelaufenen Berichtsjahre nicht in Anspruch genommen worden.

Größere Ausstände sind nicht vorgekommen. Nur in einer Zeitungs- und Accidenzdruckerei kündigten 13 Gehülfen das Arbeitsverhältniß wegen nicht gewährter Lohnzulagen, 6 von ihnen wurden indeß vor Ablauf der Kündigungsfrist wegen unpassenden Benehmens und beharrlicher Verweigerung der vertragsmäßigen Pflichten entlassen und mit ihren Klagen nach Beweisaufnahme abgewiesen.

Die Kosten werden zu zwei Dritteln von der Stadtgemeinde Bromberg, zu einem Drittel von den zum Bezirk des Gewerbegerichts gehörenden ländlichen Vorortgemeinden getragen.

Der Rechnungs-Abschluß stellte sich, wie folgt:

Die Ausgaben betragen	1 605 Mk.	48 Pf.
Die Einnahmen betragen (Kosten-Gebühren)	126 „	65 „
Es war somit ein Zuschuß von	1 478 Mk.	83 Pf.

erforderlich. Hiervon entfallen:

a. auf die Stadt Bromberg $^2/_3$ mit	985 Mk.	89 Pf.
b. auf die ländlichen Ortschaften $^1/_3$ mit	492 „	94 „

Im Haushaltsplan der Stadt Bromberg ist der Zuschuß auf 1012 Mk. veranschlagt, so daß sich eine Ersparniß von 26 Mk. 11 Pfg. ergiebt. Im Vorjahre betrug dieser Zuschuß 986 Mk. 17 Pfg.

15. Der Stadt-Ausschuß.

Der Stadt-Ausschuß hielt im Jahre 1897 12 Sitzungen ab.

Die Zahl der Streitsachen betrug 37, davon wurden 10 durch Zurücknahme und 27 durch Endurtheil erledigt; gegen 6 dieser Urtheile ist Berufung beim Bezirks-Ausschuß eingelegt.

Die Zahl der Beschlußsachen betrug 163, davon wurden 156 durch Beschluß und 3 durch Zurücknahme erledigt, so daß noch 4 Sachen unerledigt blieben. Es wurden Genehmigungen ertheilt:

a. zu gewerblichen Anlagen 12
und zwar
Dampfkessel . . . . . 11 und
Fabrikanlagen 1

b. in gewerblichen Concessionssachen 151
und zwar
Schankerlaubnißscheine . 148
Giftkonsense . . . . . 2 und
Singspiele 1

Der Stadt-Ausschuß führt zugleich die Geschäfte des Sektions-Vorstandes der landwirthschaftlichen Unfall-Versicherung für den Stadtkreis Bromberg.

An Kosten aus Verwaltungs-Streitsachen vor dem Stadt-Ausschuß wurden 143 Mk. von der Stadt-Hauptkasse vereinnahmt.

16. Bauwesen.

I. Hochbauten.

Mit dem Bau der neuen Volksschule auf dem Karlsplatze wurde am 1. Juli 1897 begonnen und ist der Bau im Berichtsjahre im Rohbau fertig gestellt worden. Eine nähere Beschreibung der neuen Schule wird in den Verwaltungsbericht für das Jahr 1898/99 aufgenommen werden.

Auf dem Schlachthofe wurde ein neues Abortgebäude errichtet und auf dem Turnhallen-Grundstück das Abortgebäude vergrößert.

In dem Thurme der, von der evangelischen Kirchengemeinde auf dem Karlsplatze neu erbauten Christus-Kirche wurde auf städtische Kosten eine Thurmuhr angebracht.

Unterhaltungs- und Ergänzungsbauten.

In der höheren Mädchenschule wurde ein bisheriger Aufzugsschacht zu einem Bibliothekraum umgebaut und in der mittleren Mädchenschule eine Erneuerung der Fenster in 3 Klassenräumen des Obergeschosses und eine Erneuerung der Fußböden im Korridor und in 3 Klassen des Obergeschosses vorgenommen.

Im Krankenhause ist eine zweite Bodentreppe hergestellt, sowie in der Wohnung des Inspectors eine Küche eingerichtet worden.

Das Dach der Brunnenschule wurde umgedeckt; der Fußboden und die Fenster in der 5. Klasse dieser Schule wurden erneuert.

Im Übrigen wurden an den städtischen Gebäuden nur die gewöhnlichen Instandsetzungsarbeiten ausgeführt.

II. Tiefbauten.

a. Pflasterungen.

Im Berichtjahre sind neu gepflastert worden:

1. die Johannisstraße,
2. die Waisenhausstraße, zwischen der Kujawier- und Bergkoloniestraße, nachdem die Straße durch Ankauf einer Parzelle des Chaskel'schen Grundstücks entsprechend verbreitert worden war,
3. die Prinzenstraße,
4. die Ritterstraße.

Die Albertstraße wurde, unter Verwendung besseren Materials, umgepflastert. die Gräfestraße wurde chaussirt.

Am Weltzienplatz, von der Danziger- bis zur Hoffmannstraße und am Hann von Weyherrn-Platze von der Friedrichstraße bis zur Kaiserstraße sind Gehbahnen von Cementplatten gelegt worden.

b. Entwässerungen.

Zur besseren Ableitung des Regenwassers von der Wißmannshöhe wurde eine unterirdische Entwässerungsanlage von dort nach dem Schweizerthale hergestellt.

c. Anlegung eines Ufer- und Lagerplatzes.

Zur besseren Entladung der zu Wasser ankommenden Güter ꝛc. ist auf dem städtischen Grundstück an der Burgstraße ein Ufer- und Lagerplatz angelegt worden. Zu diesem Zwecke ist am Braheufer ein ordnungsmäßiges, hölzernes Bollwerk hergestellt, sowie ein auf einem Schienengeleise laufender Lastenkrahn aufgestellt worden. Der Platz selbst ist geebnet und mit Pflaster versehen worden.

Zweiter Abschnitt.

Verwaltungszweige, welche selbstständig und unabhängig vom städtischen Haushalte wirthschaften.

1. Das Luisen-Stift.

Das Luisen-Stift war am Schlusse des Berichtsjahres von 19 Damen, darunter 6 Wittwen und 13 Jungfrauen, bewohnt. Im Berichtsjahre ist 1 Stiftsdame neu aufgenommen worden.

An Taschengeld wurde gezahlt:

18 Damen je 6 Mk. monatlich,
1 Dame 3 Mk. monatlich.

Der Rechnungs-Abschluß gestaltete sich, wie folgt:

Die Einnahme, welche aus den Zinsen der Stiftungs-Masse und der Eintrittsgelder-Masse besteht, sollte nach dem Haushalts-Plane betragen		5 338 Mk. 28 Pf.
eingekommen sind		5 365 „ 53 „
Mithin Mehr-Einnahme		27 Mk. 25 Pf.
Die Ausgabe betrug nach dem Haushalts-Plane	4 832 Mk. 80 Pf.	
ausgegeben sind	4 257 „ 48 „	
Mithin Minder-Ausgabe		575 „ 32 „
Diese der Mehr-Einnahme zugerechnet, ergiebt		602 Mk. 57 Pf.
Mehr-Ueberschuß gegen den Haushalts-Plan.		
Der vorveranschlagte Ueberschuß von		505 „ 48 „
erhöhte sich sonach auf		1 108 Mk. 05 Pf.

welcher Betrag der Stiftungsmasse zugeführt wurde.

Die Stiftungsmasse hatte am Schlusse der Berichtszeit einen Bestand von 123 673 Mk. 25 Pf., welcher zinsbar angelegt ist, außerdem bestand eine baare Mehr-Ausgabe von 372 Mk. 41 Pf., welche im nächsten Berichtsjahre zur Deckung gelangt.

Die Eintrittsgeldermasse hatte zu derselben Zeit einen zinsbar angelegten Bestand von 29 234 Mk. 93 Pf. und eine baare Mehr-Ausgabe von 275 Mk., welche ebenfalls im nächsten Berichtsjahre gedeckt werden wird.

2. Die evangelische Diakonissen-Anstalt „Giese-Rafalski-Stiftung".

In der Diakonissen-Anstalt wurden im Berichtsjahre 479 Kranke verpflegt, darunter 301 männliche Erwachsene, 136 weibliche Erwachsene und 42 Kinder, 323 Evangelische, 147 Katholiken und 9 Juden — gegen 383 Kranke im Vorjahre.

Es betrug:

der höchste Krankenbestand am 11. Januar 1898 . . . 42 Kranke,
der niedrigste Krankenbestand am 6. Juni 1897 . . . 15 „
der durchschnittliche Krankenbestand rund . . . . . 22 „
die Zahl der Verpflegungstage . . . . 10 693.

Von den Kranken litten:

an inneren Krankheiten 165
an äußeren Krankheiten 290
an den Augen 24

Von den Kranken sind:

geheilt entlassen 370
gebessert entlassen 23
ungeheilt entlassen 29
gestorben 27
in Behandlung verblieben 30

Privatpflege wurde in 3 Fällen geübt mit insgesammt 2 Nächten und 83 Tagen und Nächten.

Die Zahl der Diakonissen wurde um eine vermehrt und betrug 6; fünf derselben üben die Krankenpflege, während einer die Besorgung der Anstaltsküche obliegt.

Der Rechnungs-Abschluß gestaltete sich, wie folgt:

Nach dem Haushalts-Plane sollten einkommen		21 908 Mk. 24 Pf.
eingekommen sind:		
a. Zinsen der Stiftungsmasse	4 285 Mk. 74 Pf.	
b. Heil- und Verpflegungsgelder . . .	23 177 „ 70 „	
c. Krankenversicherungs-Beiträge . . .	1 852 „ 50 „	
d. für Krankenpflege außerhalb der Anstalt	258 „ 30 „	
zusammen		29 574 „ 24 „
Mithin Mehr-Einnahme		7 666 Mk. — Pf.
Die Ausgaben betrugen nach dem Haushalts-Plane	20 848 Mk. 50 Pf.	
verausgabt sind	21 563 „ 32 „	
Mithin Mehr-Ausgabe		714 „ 82 „
Diese von der Mehr-Einnahme abgerechnet, ergiebt einen Mehr-Ueberschuß gegen den Haushalts-Plan von		6 951 Mk. 18 Pf.
Zuzüglich des vorveranschlagten Ueberschusses von		1 059 „ 74 „
konnten somit		8 010 Mk. 92 Pf.
an die Stiftungsmasse abgeführt werden.		

Die Stiftungsmasse hatte am Schlusse des Berichtsjahres einen Bestand von 113 308 Mk. 52 Pf., welcher zinsbar angelegt ist, sowie einen Baarbestand von 373 Mk. 39 Pf.

3. Das Leih-Amt.

Der Geschäftsumfang des städtischen Leih-Amts gestaltete sich, wie folgt:

Aus dem Vorjahre wurden übernommen:
6943 Pfänder, beliehen mit 75 601 Mark.

Im Laufe des Betriebsjahres wurden neu beliehen:
13 666 Pfänder mit 130 902 Mk.

Eingelöst bezw. verkauft wurden:
14 032 Pfänder, beliehen mit 137 312 Mk.

Mithin Bestand am Jahresschluß:
6577 Pfänder, beliehen mit 69 191 Mk.

Im Vergleich zum Vorjahre ist hiernach die Pfänderzahl um 366 Stück, die Darlehnssumme um 6410 Mk. zurückgegangen.

Unter den im Betriebsjahre angenommenen 13 666 Pfändern befanden sich:

11 188	Pfänder in Darlehnshöhe	bis 10 Mk.
1 433	„ „ „	über 10 bis 20 Mk.
409	„ „ „	„ 20 „ 30 „
202	„ „ „	„ 30 „ 40 „
123	„ „ „	„ 40 „ 50 „
202	„ „ „	„ 50 „ 100 „
89	„ „ „	„ 100 „ 200 „
10	„ „ „	„ 200 „ 300 „
10	„ „ „	„ 300 Mk.

Als Zinsen werden erhoben:

a. 2 Pf. für jeden Monat und jede Mark von Darlehnsbeträgen bis zu 10 Mk. einschließlich,

b. 1 Pf. für jeden Monat und jede den Betrag von 10 Mk. übersteigende Mark.

Der Rechnungs-Abschluß gestaltete sich, wie folgt:

Die Einnahme sollte nach dem Haushalts-Plane betragen .		14 850 Mk. — Pf.
eingekommen sind		14 499 „ 04 „
Mithin Minder-Einnahme . .		350 Mk. 96 Pf.
Die Ausgabe ist veranschlagt auf . .	12 366 Mk. 60 Pf.	
verausgabt sind	12 134 „ 40 „	
Mithin Minder-Ausgabe . .		232 „ 20 „
Diese von der Minder-Einnahme abgerechnet, ergiebt		118 Mk. 76 Pf.
Der vorveranschlagte Ueberschuß von		2 483 „ 40 „
ermäßigt sich daher auf		2 364 Mk. 64 Pf.
Hiervon sind noch zu kürzen die im Betriebsjahre entstandenen, im Haushalts-Plane nicht berücksichtigten Auktions-Ausfälle von .		872 „ 68 „
so daß ein Ueberschuß von		1 491 Mk. 96 Pf.
verbleibt.		

	1 491 Mk.	96 Pf.
Der aus den Vorjahren übernommene Fehlbetrag von . . .	21 459 „	54 „
beträgt sonach am Schlusse des Berichtsjahres	19 967 Mk.	58 Pf.

und setzt sich zusammen aus:

a. den Ausgaben zur Deckung der haushaltsplanmäßigen Verwaltung einschließlich der Kosten für die erste Einrichtung im Betrage von	14 080 „	38 „
b. den Auktions-Ausfällen im Betrage von	5 887 „	20 „
Wie oben	19 967 Mk.	58 Pf.

Dieser Betrag wird in den Büchern als Vorschuß fortgebucht und durch die Ueberschüsse des Leihamts allmählich gedeckt.

Die zum Betriebe des Leihamts von der Stadtsparkasse entnommenen Vorschüsse werden mit 4 Prozent verzinst und betragen am Schlusse des Berichtsjahres 89 000 Mark gegen 97 000 Mark im Vorjahre.

Die an die städtische Armenkasse abgelieferten Auktions-Ueberschüsse beliefen sich:

im Verwaltungsjahre 1892/93 auf	309 Mk.	83 Pf.
„ „ 1893/94 „	337 „	39 „
„ „ 1894/95 „	384 „	31 „
„ „ 1895/96 „	448 „	52 „
„ „ 1896/97 „	150 „	26 „
„ „ 1897/98 „	358 „	74 „
zusammen . .	1 989 Mk.	05 Pf.

4. Die Stadt-Sparkasse.

Die Stadt-Sparkasse hat keinen besonderen Haushalts-Plan.

Der Geschäftsumfang für 1897 gestaltete sich, wie folgt:

Aus dem Vorjahre wurden Einlagen übernommen im Gesammtbetrage von		2 980 900 Mk. 35 Pf.
Es traten hinzu:		
neue Einlagen	1 396 442 Mk. 23 Pf.	
durch Zuschreibung von Zinsen . . .	89 678 „ 85 „	
zusammen	1 486 121 Mk. 08 Pf.	
Dagegen wurden Einlagen abgehoben .	1 161 383 „ 92 „	
Es überstiegen die Einlagen und Zuschreibungen die Abhebungen um		324 737 „ 16 „
und betrug der Bestand der Einlagen am Jahresschlusse . . .		3 305 637 Mk. 51 Pf.

Die Zahl der Guthaben betrug beim Jahresbeginn .		9 643
neu hinzutraten	1 876	
abgehoben wurden	1 143	
Somit Zugang		733
und die Zahl der Guthaben am Jahresschlusse . . .		10 376

Unter denselben befanden sich:

3 669	Guthaben mit Einlagen bis 60 Mk.	
2 087	„ „ „ über	60 bis 150 Mk.
1 827	„ „ „ „	150 „ 300 „
1 553	„ „ „ „	300 „ 600 „
1 151	„ „ „ „	600 „ 3 000 „
78	„ „ „ „	3 000 „ 10 000 „
11	„ „ „ „	10 000 Mk.

An Zinsen für Einlagen wurden gewährt:

bei Beträgen bis einschließlich 150 Mk.	4 %
„ „ über 150 Mk. bis einschließlich 5 000 Mk.	3 %
„ „ „ 5 000 „	2—2½ %

Die Verwaltungskosten betrugen	9 629 Mk.	47 Pf.
An Zinsen sind eingekommen	126 355 „	53 „
Dagegen sind gezahlt und gutgeschrieben	89 678 „	85 „
Mithin Zinsen-Mehr-Einnahme . .	36 676 Mk.	68 Pf.
Hiervon wurden verwendet:		
zur Deckung der Verwaltungskosten nach Abzug der darauf vereinnahmten Beträge (25 Pf. für zurückgezogenes Buch u. s. w.) noch	9 324 „	03 „
es verbleibt sonach ein Reingewinn von	27 352 Mk.	65 Pf.
welcher dem Reservefonds zugeflossen ist.		
Letzterer hatte am Schlusse des Vorjahres einen Bestand von	220 779 „	95 „
Somit Bestand Ende 1897 . .	248 132 Mk.	60 Pf.
Nach ministeriellen Vorschriften muß der Reservefonds mindestens 5 % der Einlagen, also	165 281 „	88 „
betragen und nach Erreichung dieses Betrages nur die Hälfte der Ueberschüsse vermehrt werden, bis seine Höhe 10 % der Einlagen erreicht hat.		
Der Bestand des Reservefonds übersteigt somit den Mindestbetrag um	82 850 Mk.	72 Pf.

Hiervon werden mit Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 2. Juni 1896 36 000 Mk. zur theilweisen Deckung der Kosten eines neuen Volksschul-Gebäudes verwendet werden.

Von dem Vermögen der Sparkasse waren am Schlusse des Berichtsjahres zinsbar angelegt:

	Der Kapitalien				Davon zu einem Zinsfuße von							
	Nennwerth		Courswerth		3 % und darunter		$3^1/_2$ %		4 %		5 % und darüber	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
a. in Grundbuch-Darlehnen:												
auf städtische Grundstücke	1 063 450	—	1 063 450	—	—	—	—	—	1 063 450	—	—	—
„ ländliche „	60 300	-	60 300	—	—	—	—	—	60 300	—	—	—
b. in Inhaberpapieren . .	1 667 100	—	1 672 706	55	129 000	—	1 536 600	—	1 500	—	—	—
c. in dem dem hiesigen Schlachthause gewährten Bau-Darlehne	515 339	85	515 339	85	—	—	—	—	515 339	85	—	—
d. in dem dem hiesigen Leihamte gewährten Betriebs-Darlehne	85 000	—	85 000	—	—	--	--	-	85 000	—	—	—
e. in Lombard-Darlehnen .	119 130	—	119 130	—	—	—	—	—	—	—	119 130	-
zusammen	3 510 319	85	3 515 926	40	129 000	—	1 536 600	—	1 725 589	85	119 130	—
Hierzu der Baarbestand mit	54 463	82	54 463	82								
=	3 564 783	67	3 570 390	22								
Dagegen ab eine Lombardschuld an die Reichsbank von	500	—	500	—								
Ergiebt buchmäßiges Gesammtvermögen . . .	3 564 283	67	3 569 890	22								
Den Einlegern gehören . .	3 305 637	51	3 305 637	51								
Bleibt eigenes Vermögen darunter 10513 Mk. 56 Pf. Coursgewinn)	258 646	16	264 252	71								
gegen . . . . im Vorjahre.	229 954	34	240 696	19								

Der Lombard der Sparkasse gestaltete sich, wie folgt:

Aus dem Vorjahre wurden an gewährten Darlehnen übernommen	120 430 Mk.
im Laufe des Jahres wurden neu gewährt	163 150 „
zusammen	283 580 Mk.
zurückgezahlt wurden	164 450 „
mithin Bestand am Jahresschlusse	119 130 Mk.

Der Zinssatz für Lombard-Darlehne betrug:

			auf Effekten	auf Hypotheken
vom 1. Januar	bis 18. Januar	1897	6 %	6 %
„ 19. Januar	„ 25. Februar	1897	5 %	5 %
„ 26. Februar	„ 9. April	1897	$4^1/_2$ %	5 %
„ 10. April	„ 6. September	1897	4 %	5 %

			auf Effekten	auf Hypotheken
vom 7. September	bis 10. October	1897	5 %	6 %
„ 11. October	„ 31. December	1897	6 %	6 %

An Zinsen für Lombard-Darlehne gingen ein . . . . . 4 433 Mk. 12 Pf.

Aus dem Reservefonds der Sparkasse sind seit ihrem Bestehen 182 500 Mk. zu öffentlichen Zwecken (Schulbauten) bewilligt worden.

5. Das städtische Schlachthaus.

Das Berichtsjahr war das siebente volle Betriebsjahr. Geschlachtet wurden 1 360 Thiere mehr als im Vorjahre, nämlich: 43 429 Thiere gegen 42 069.

Der Gattung nach waren die Schlachtungen vertheilt:

Rindvieh	5 131 Stück
Kälber	9 697 „
Schweine	19 086 „
Schafe	9 209 „
Ziegen	298 „
Zickel	6 „
Ferkel	2 „

Zugetrieben wurden:

	vom Viehhof:	von der Landstraße:
Rindvieh	4 923 Stück	208 Stück
Kälber	9 349 „	348 „
Schweine	17 771 „	1 315 „
Schafe	8 382 „	827 „
Ziegen und andere . .	278 „	28 „
zusammen	40 703 Stück	2 726 Stück

Eine Einfuhr von lebendem Vieh vom Auslande fand auch in diesem Jahre nicht statt. Auswärts ausgeschlachtetes Fleisch wurde eingebracht:

	im Berichtsjahre	im Vorjahre
Rindvieh	1 Stück	1 Stück
Kälber	5 „	1 „
Schweine	6 „	4 „
Schafe	2 „	2 „
Ziegen	— „	3 „
zusammen	14 Stück	11 Stück.

Hierin haben sich die Verhältnisse trotz der Einführung der allgemeinen Fleischbeschau in den Vororten nicht geändert. Die oben angeführten Zahlen sind zur Gesammtschlachtung und im Vergleich zur Einfuhr in anderen Städten gar nicht in's Gewicht fallend. Diese Thatsache ist um so überraschender, als die Bedingungen für die Einfuhr auswärts ausgeschlachteten Fleisches nach Bromberg auch insofern günstige sind, als die Gemeinde von dem Rechte des § 11 des Kommunalabgaben-Gesetzes vom 14. Juli 1893, nämlich die Ge-

bühren für die Untersuchung des nicht in öffentlichen Schlachthäusern ausgeschlachteten Fleisches in einer den Gebühren für die Schlachthausbenutzung entsprechenden Höhe zu bemessen, keinen Gebrauch gemacht hat und die hiesigen Untersuchungsgebühren so gering bemessen sind, daß sie im Verein mit den in Vororten erhobenen Untersuchungsgebühren noch nicht die Höhe der hiesigen Schlachtgebühren erreichen. Es bleibt daher nur die Annahme übrig, daß bei der engen örtlichen Verbindung Bromberg's mit den Vororten von dort größere Mengen Fleisch eingeführt werden, ohne die vorgeschriebene nochmalige Untersuchung im hiesigen Schlachthause durchzumachen; eine Annahme, die um so begründeter ist, als die Vororte mit einer sicherlich nicht reicheren Bevölkerung einen größeren Prozentsatz von Fleischern besitzen.

Die Verhandlungen. die aus diesen Gründen unter Leitung der Regierung mit den Vororten gepflogen wurden, um einen gemeinsamen Schlachthausverband zu gründen, haben leider zu keinem Resultat geführt und wurden bis auf Weiteres vertagt.

Der Herr Regierungs-Präsident hat am 1. November 1897 eine neue Polizei-Verordnung, betreffend die mikroskopische Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen und Finnen, nebst Anweisung zur Ausführung, erlassen, in der es u. A. heißt: „Schweinefleisch oder die unter Verwendung von Schweinefleisch bereiteten Lebensmittel, welche von außerhalb des Regierungsbezirks, aber innerhalb des deutschen Reiches geschlachteten Schweinen stammen, dürfen im Regierungsbezirk nur dann verkauft oder im Gast- oder Speisewirthschaftsbetriebe verwendet werden, wenn das Fleisch oder die Lebensmittel am Ursprungsorte innerhalb des deutschen Reiches von einem amtlichen Trichinenschauer untersucht und trichinen- und finnenfrei befunden worden sind. Wer Schweinefleisch oder Schweinefleischwaaren einführt, deren Ursprung außerhalb des deutschen Reiches gelegen ist, ist verpflichtet, die Waaren durch den von der Orts-Polizeibehörde für den betreffenden Bezirk bestallten Trichinenschauer auf Trichinen und Finnen untersuchen zu lassen.

Unter den vielen Vorzügen der neuen Verordnung ist die mikroskopische Untersuchung des ausländischen Schweinefleisches am Einführungsort im hiesigen Regierungsbezirke besonders hervorzuheben, um so mehr als im Regierungsbezirke, so auch hier in Bromberg, zu wiederholten Malen bei Nachuntersuchungen ausländischer Speckseiten, die bereits einer Untersuchung im Inlande unterzogen waren, Trichinen festgestellt worden waren.

Im Anschluß an diese Polizei-Verordnung, die mit dem 1. Januar 1898 in Kraft trat, hat der Magistrat mit Genehmigung des Bezirks-Ausschusses die Untersuchungs-Gebühr für ausländische Schweinefleischwaaren von 1 Mk. auf 40 Pf. herabgesetzt.

Auf Grund der Verfügung wurden bis zum 1. April 1898 1 521 ausländische Schweinefleischtheile, vorwiegend amerikanische Speckseiten, hier im Schlachthause mikroskopisch untersucht. Dabei wurden 3 Seiten als mit Trichinen behaftet gefunden.

Pro Kopf und Nacht gerechnet, waren eingestallt in den Schlachthausstallungen gegen eine Gebühr von 132 Mk. 05 Pf.:

Rindvieh	145	Stück
Kälber	53	„
Schweine	645	„
Schafe	418	„
Ziegen	1	„
zusammen	1262	Thiere.

Diese Thiere wurden gefüttert mit:

Heu	1 543	Kilogramm
Gerste	38	„

An Wiegegebühren wurden erhoben 869 Mk. 50 Pf. und zwar vertheilten sich die Wägungen auf:

15	Stück	Großvieh,
165	„	Kleinvieh,
8 500	„	Fleischtheile.

Für 1 814 Mk. 90 Pf. wurden 36 298 Liter Blut zu Wurstbereitungszwecken verkauft.

Nach dem Durchschnittsgewicht der einzelnen Schlachtstücke ist die gesammte Fleischproduktion auf etwa 2 976 000 Kilogramm Fleisch ohne Berücksichtigung der Eingeweide, eingeführten Wurst- und andere Dauerwaaren zu berechnen. Hiernach würde auf den Kopf der Bevölkerung ein Durchschnittsverbrauch:

für das Jahr	63,3 kg Fleisch,	im Vorjahr 66,7 kg Fleisch,
„ den Tag	0,17 „ „	„ „ 0,18 „ „

kommen.

Von den Erweiterungsbauten wurden vollendet und der Benutzung übergeben: das Polizei-Schlachthaus und das zwischen Schlacht- und Viehhof liegende Abortgebäude. Ferner wurden in den Hallen selbst zwei Zimmer, die als Aufenthaltsort für den Thierarzt und als Mikroskopirraum dienen sollen, eingerichtet. Im Kleinviehstalle wurden die hölzernen Gitter durch eiserne ersetzt, so daß eine Desinfection und Reinigung leicht erfolgen kann. Der zweite Kleinviehstall, der durch den neu erbauten Schweinestall erübrigt wurde, wurde zur Aufnahme der zur Untersuchung eingeführten amerikanischen Speckseiten hergerichtet.

In der Kühlhalle wurden die einzelnen Zellen zum Schutz gegen Diebstähle mit einem Drahtnetz überzogen und ausgekleidet.

Die Fleischbeschau wurde ausgeübt vom Director (Thierarzt), einem Assistenzthierarzt, zwei Probeentnehmern und sechszehn Trichinenschauern.

Von den 43 429 geschlachteten Thieren waren 2 857 Stück = 6,6 %, gegen 6,5 % im Vorjahre, mit irgend einer zur Beanstandung führenden Krankheit behaftet.

Von den 2 857 Stück krank befundenen Thieren wurden 225 Stück = 7,8 %, gegen 8,3 % im Vorjahre, ganz beanstandet, während von den übrigen 2 632 Stück = 92,2 %, gegen 91,7 % im Vorjahre, nur einzelne Theile beanstandet wurden. Von den ganz beanstandeten Thieren wurden 58 Stück = 25 %, gegen 26 % des Vorjahres, ganz vernichtet oder technisch verwerthet, während die übrigen 75 % theils roh, theils gekocht auf der Freibank verkauft wurden. Die Tuberkulose hat auch in diesem Jahre wiederum eine Zunahme im Verhältniß erfahren.

Gegen die Vorjahre ergiebt sich eine Steigerung in Prozenten:

Jahrgang	Rinder	Schweine	Alle Thiere zusammen
1892/93	20,7	1,3	2,9
1893/94	23,7	2,6	3,4
1894/95	24,3	3,1	4
1895 96	26,3	3,4	4,6
1896/97	27,6	3,4	4,6
1897/98	28,7	3,5	5

Der Rechnungs-Abschluß stellte sich, wie folgt:

Aus dem Rechnungsjahre 1896/97 waren übernommen . . .	31 644	Mk.	01 Pf.
Hiervon sind verausgabt	3 305	„	42 „
bleibt ein Bestand von	28 338	Mk.	59 Pf.
Die Soll-Einnahme nach dem Haushalts-Plan beträgt für 1897/98	110 100	„	— „
eingekommen sind	100 847	„	15 „
mithin Minder-Einnahme	9 252	Mk.	85 Pf.
Die Soll-Ausgabe betrug	110 100	„	— „
verausgabt sind	99 032	„	19 „
mithin Minder-Ausgabe	11 067	Mk.	81 Pf.
Die Ist-Einnahme für 1897/98 betrug, wie oben bemerkt, . .	100 847	„	15 „
die Ist-Ausgabe	99 032	„	19 „
ergiebt einen Ueberschuß von	1 814	Mk.	96 Pf.
dazu der aus 1896/97 verbliebene Bestand von	28 338	„	59 „
ergiebt einen Gesammt-Bestand von	30 153	Mk.	55 Pf.

welcher in das Rechnungsjahr 1898/99 übertragen worden ist.

Dritter Abschnitt.

Gemeinde-Vermögen.

Das Gemeinde-Vermögen der Stadt Bromberg stellte sich am 31. März 1898, wie folgt:

A. Activa.

I. Grundstücke.

Laufende Nummer.	Bezeichnung der Grundstücke.	Größe. Hektar.	Ar.	□ M.	Werth des Grund und Bodens. M.	Gebäudewerth nach der Feuerversicherung. M.	Gesammtwerth. M.	Bemerkungen.
	a. Bebaute Grundstücke.							
1.	Rathhaus und Polizeigebäude .	—	24	20	73 000	251 600	324 600	
2.	Höhere Mädchenschule	—	37	13	45 000	135 100	180 100	
3.	Bürgerschule	—	22	10	30 000	161 300	191 300	
4.	Mittlere Mädchenschule . . .	—	26	65	40 000	74 600	114 600	
5.	Turnhalle	—	23	88	30 000	39 100	69 100	
6.	Volksschule in der Brunnenstraße	—	20	40	12 000	28 000	40 000	
7.	Volksschule in der Neuhöfer Straße	—	30	20	15 000	48 400	63 400	
8.	Volksschule in der Bahnhofstraße	—	26	73	46 000	52 000	98 000	
9.	Volksschule in der Johannisstraße	—	58	75	45 000	100 900	145 900	
10.	Volksschule in der Kaiserstraße .	—	30	18	18 000	127 200	145 200	
11.	Volksschule am Karlsplatze . .	—	41	97	45 000	77 000	122 000	
12.	Bürgerstift	1	17	08	35 000	80 000	115 000	
13.	Waisenhaus	—	70	50	20 000	5 200	25 200	
14.	Louisenstift	—	53	78	15 000	83 000	98 000	
15.	Evangelische Diakonissen-Anstalt „Giese-Rafalski-Stiftung" . .	1	04	09	12 000	102 000	114 000	
16.	Krankenhaus	—	33	35	150 000	100 000	250 000	
17.	Kranken-Absonderungshaus (in Schwedenhöhe) nebst dem städtischen Friedhofe und Zufahrtswege zum Friedhofe . .	4	18	89	3 300	22 600	25 900	
18.	Schlachthaus und . . . . . Viehhof	4	13	89	130 000	285 400 130 000	545 400	
19.	Straßenreinigungs- und Feuerlösch-Anstalt	—	9	55	40 000	43 400	83 400	
20.	Gas-Anstalt nebst den zugehörigen Grundstücken Wilhelmstraße Nr. 38, 39, 40, 41, 42 und 43	2	70	70	160 000	653 900	813 900	Das Grundstück Nr. 41 ist hinzuerworben worden für 20 000 Mark.
21.	Polizei-Gefängniß (Arbeitshaus)	—	16	60	12 000	22 800	34 800	
	zu übertragen	18	50	62	976 300	2 623 500	3 599 800	

Laufende Nummer.	Bezeichnung der Grundstücke.	Größe Hektar.	Ar.	□M.	Werth des Grund und Bodens. M	Gebäudewerth nach der Feuerversicherung. M	Gesammtwerth. M	Bemerkungen.
	Uebertrag	18	50	62	976 300	2 623 500	3 599 800	
22.	Fleischscharren	–	1	74	5 000	6 400	11 400	
23.	Grundstück Neuhöfer Str. Nr. 49	—	21	70	8 000	2 600	10 600	
24.	Grundstück Grünstraße Nr. 8 .	–	4	20	4 000	600	4 600	
25.	Grundstück Burgstraße Nr. 31/32	–	69	14	70 000	45 500	115 500	
26.	Stadttheater	—	42	96	200 000	300 000	500 000	
27.	Abort am Hann von Weyhern-Platz	–	–	10	200	900	1 100	
	zusammen	19	90	46	1 263 500	2 979 500	4 243 000	
	b. Bauplätze und Ländereien.							
1.	Plätze zu beiden Seiten des Hann von Weyhern-Platzes einschließlich der von Wiese übernommenen Flächen, jedoch ausschließlich des für die Straßen- und Platz-Anlagen vorbehalteren Platzes	—	34	18	40 000	—	40 000	
2.	Bauhof in der Grünstraße . .	—	7	30	3 000	—	3 000	
3.	Grundstück Wißmannshöhe Nr. 10	3	08	53	20 000	—	20 000	
4.	Parkanlagen hinter dem Luisen-Stift	-	72	23	5 000	—	5 000	
5.	Ehemaliger Schweinemarkt am Posener Platz	—	19	—	7 000	—	7 000	
6.	Platz an der Schubiner Chaussee hinter der Diakonissen-Anstalt	3	01	18	15 000	—	15 000	
7.	Grundstück Bergkolonie Nr. 42 .	1	18	10	15 000	—	15 000	
8.	Platz in der verlängerten Rinkauer Straße	—	76	60	45 000	—	45 000	
9.	Wilhelmstraße Nr. 48	—	49	80	50 000	—	50 000	
	und Grostwo Nr. 54 . . . . (an der Gymnasialstraße), vom früheren Verschönerungs-Verein übernommen	1	45	—				
	zusammen	11	31	92	200 000	—	200 000	
	c. Wiesen.							
1.	Kämmerei-Wiesen an der Netze .	40	06	24	25 000	—	25 000	
	Zusammenstellung.							
a.	Bebaute Grundstücke	19	90	46	1 263 500	2 979 500	4 243 000	
b.	Bauplätze und Ländereien . .	11	31	92	200 000	—	200 000	
c.	Wiesen	40	06	24	25 000	—	25 000	
	zusammen Grundstücke	71	28	62	1 488 500	2 979 500	4 468 000	
	Hiergegen am 31. März 1897	68	84	95	1 115 870	2 893 700	4 009 570	
	Mithin am 31. März 1898 mehr	2	43	67	372 630	85 800	458 430	

II. Gefälle.

Laufende Nr.	Bezeichnung der Gefälle.	Betrag der Gefälle. M	Pf	Betrag des Kapitals. M	Pf	Bemerkungen.
	a. Für Kämmereizwecke.					
1.	Grundzins von Grundstücken in der Stadt .	612	79	12 255	80	20 facher Betrag der Abgabe.
2.	Grundzins von nichtstädtischen Grundstücken	24	—	480	—	Desgleichen.
	zusammen	636	79	12 735	80	
	b. Für wohlthätige Zwecke.					
1.	Grundzins von ehemaligen Hospitalgrundstücken	24	25	606	25	25 facher Betrag der Abgabe.
	zusammen Gefälle	661	04	13 342	05	
	Hiergegen am 31 März 1897	679	45	13 710	25	
	Mithin am 31. März 1898 weniger . . .	18	41	368	20	

III. Kapitalien.

Laufende Nr.	Bezeichnung der Kapitalien.	Grundbuch- und andere Forderungen. M	Pf	Zinstragende Papiere rc. M	Pf	Baar. M	Pf	Zusammen. M	Pf	Bemerkungen.
	a. Allgemeine Verwaltung.									
1.	Die städtische Vermögens-Masse	61 477	72	129 174	36	—	—	190 652	08	
2.	Die Gasanstalts-Rücklage-Masse	—	—	49 200	—	3 859	80	53 059	80	
3.	Die III. städtische Anleihe-Masse	—	—	28 335	43	148	72	28 484	15	
4	Die Allgemeine Stiftungs-Masse	16 000	—	8 957	10	296	85	25 253	95	
5.	Die Schul-Bau-Masse . .	—	—	63 380	01	295	50	63 675	51	
6.	Die Straßenumpflasterungs-Masse	—	—	40 000	—	177	41	40 177	41	
7.	Die Sammel-Masse für Neuherstellung bezw. Verlängerung der Ufermauer oberhalb der Danziger Brücke	—	—	26 725	13	52	50	26 777	63	
	Zu übertragen	77 477	72	345 772	03	4 830	78	428 080	53	

Laufende Nr.	Bezeichnung der Kapitalien.	Grundbuch- und andere Forderungen. M.	Pf.	Zinstragende Papiere pp. M.	Pf.	Baar. M.	Pf.	Zusammen. M.	Pf.	Bemerkungen.
	Uebertrag	77 477	72	345 772	03	4 830	78	428 080	53	
8.	Die Theater-Bau-Masse	—	—	42 600	—	320	91	42 920	91	
9.	Die Viehhofs-Bau-Masse	—	—	31 104	87	—	—	31 104	87	
10.	Die Straßenpflasterungs-Masse	—	—	219 900	—	—	—	219 900	—	1089 Mk. 14 Pf baare Mehrausgabe.
11.	Die Masse zur Unterhaltung der Drainage in der Danziger Straße	—	—	557	39	12	—	569	39	
12.	Die Gewerbeschul-Bau-Masse	—	—	40 204	93	—	—	40 204	93	
13	Prämienfonds für Lehrlingsarbeiten	—	—	602	35	—	—	602	35	
	zusammen	77 477	72	680 741	57	5 163	69	763 382	98	
	Hiervon ab die baare Mehrausgabe bei Nr. 10	—	—	—	—	1 089	14	1 089	14	
	Bleiben	77 477	72	680 741	57	4 074	55	762 293	84	
	b. Besondere Verwaltungen.									
1.	Die Masse der evangelischen Diakonissen-Anstalt „Giese-Rafalski-Stiftung"	98 300	—	15 008	53	373	39	113 681	92	
2.	Die Masse des Luisen-Stifts	106 550	—	17 123	25	—	—	123 673	25	372 Mk. 41 Pf. baare Mehrausgabe.
3.	Die Masse der Luisen-Stifts-Eintrittsgelder	5 100	—	24 134	93	—	—	29 234	93	275 Mk. baare Mehrausgabe.
4	Die Waisenhaus-Masse	7 650	—	21 439	72	251	—	29 340	72	
5	Die Bürger-Stifts-Masse	17 100	—	34 659	29	143	95	51 903	24	
6.	Die Masse der Bürger-Stifts-Eintrittsgelder	—	—	28 550	—	—	—	28 550	—	97 Mk. 66 Pf. baare Mehrausgabe.
7.	Die Gesindebelohnungs-Masse	8 850	—	2 819	54	185	34	11 854	88	
8.	Die Knopf'sche Stiftungs-Masse	3 000	—	—	—	65	75	3 065	75	
9	Die Fröhner'sche Stiftungs-Masse	10 000	—	9 000	—	4	37	19 004	37	
	Zu übertragen	256 550	—	152 735	26	1 023	80	410 309	06	

Laufende Nr.	Bezeichnung der Kapitalien.	Grundbuch- und andere Forderungen. M.	Pf.	Zinstragende Papiere pp. M.	Pf.	Baar. M.	Pf.	Zusammen. M.	Pf.	Bemerkungen.
	Uebertrag	256 550	—	152 735	26	1 023	80	410 309	06	
10.	Die Friedländer'sche Stiftungs-Masse	—	—	1 500	—	56	12	1 556	12	
11.	Die Koehler'sche Stiftungs-Masse	12 000	—	9 105	95	10	50	21 116	45	
12.	Die Bastian'sche Stiftungs-Masse	1 500	—	—	—	30	—	1 530	—	
13.	Die Hann von Weyhern-Stiftungs-Masse	500	—	3 981	17	20	—	4 501	17	
14.	Die Ludwig Kolwitz'sche Stiftungs-Masse	8 000	—	2 000	—	—	—	10 000	—	
15.	Die Hucke'sche Stiftungs-Masse	—	—	15 700	—	—	—	15 700	—	206 Mk. 57 Pf. baare Mehrausgabe.
16.	Die Ludwig Buchholz'sche Stiftungs-Masse	10 000	—	—	—	—	74	10 000	74	
17.	Die Luenser'sche Stiftungs-Masse mit 2/3-Antheil der Stadt	—	—	13 387	81	—	—	13 387	81	
18.	Die Boginski'sche Vermächtniß-Masse	—	—	3 000	—	86	16	3 086	16	
	zusammen b.	288 550	-	201 410	19	1 227	32	491 187	51	
	Hiervon ab die baare Mehr-Ausgabe bei Nr. 2, 3, 6 und 15	—	—	—	—	951	64	951	64	
	Bleiben	288 550	-	201 410	19	275	68	490 235	87	
	Hierzu a	77 477	72	680 741	57	4 074	55	762 293	84	
	zusammen Kapitalien	366 027	72	882 151	76	4 350	23	1 252 529	71	
	Hiergegen am 31. März 1897	259 905	61	1 004 545	09	4 500	63	1 268 951	33	
	Mithin a. 31. März 1898 mehr	106 122	11	—	—	—	—	—	—	
	Mithin a. 31. März 1898 weniger	—	—	122 393	33	150	40	16 421	62	

IV. Baare Kassenbestände.

Außer den bei den „Kapitalien“ verzeichneten Geldern sind folgende Baar-Bestände vorhanden:

Laufende Nummer	Bezeichnung der Baar-Bestände	Betrag im Einzelnen M.	Pf.	Betrag im Ganzen M.	Pf.	Bemerkungen.
	a. Zur Deckung der Rest-ausgaben.					
1.	Beim Kämmerei-Fonds	—	—	19 314	57	
	b. Sonstige Bestände.					
1.	Beim Kämmerei-Fonds					
	I. Ueberschuß aus 1896/97 . .	28 427	07			
	II. Ueberschuß aus 1897/98 . .	19 203	33			
2.	Beim Schlachthaus-Fonds	30 153	55			
3.	„ Luisenstifts-Fonds	1 108	05			
4.	„ Diakonissen-Anstalts-Fonds .	8 010	92			
5.	„ Viehhofs-Fonds	7 820	40			
6.	„ Servis-Fonds	3 346	27			
7.	Der Betriebs-Fonds der Stadt-Hauptkasse nach Abzug von 79 846 Mk. 78 Pf. Kämmerei-Vorschüssen . .	20 153	22			
				118 222	81	
	zusammen baare Kassenbestände . .			137 537	38	
	Hiergegen am 31. März 1897 . .			144 613	97	
	Mithin am 31. März 1898 weniger			7 076	59	

V. Kämmerei-Vorschüsse . . . . 79 846 Mk. 78 Pf.

Hiergegen am 31. März 1897 . . . . 85 658 „ 80 „

Mithin am 31. März 1898 weniger . . . . 5 812 Mk. 02 Pf.

VI. Einnahme-Reste.

Laufende Nr.	Bezeichnung der Fonds	Betrag M.	Pf.
1.	Beim Kämmerei-Fonds.	964	21
2.	„ Gasanstalts-Fonds	2 671	66
	zusammen	3 635	87
	Hiergegen am 31. März 1897	3 347	59
	Mithin am 31. März 1898 mehr	288	28

VII. Ausstattungs-Gegenstände und sonstige bewegliche Sachen.

Die Ausstattungs-Gegenstände und sonstigen beweglichen Sachen, deren Vorhandensein durch besondere, den Jahresrechnungen beizufügende Bestands-Verzeichnisse oder Bescheinigungen nachgewiesen wird, haben nach ihrer Feuerversicherung folgenden Werth:

Laufende Nr.	Bezeichnung der Gegenstände	Versicherungs-Werth. M.	Pf.
1.	Inhalt des Rathhauses	49 200	—
2.	„ „ Polizeigebäudes	7 200	—
3.	„ der höheren Mädchenschule	25 500	—
4.	„ „ Bürgerschule	20 800	—
5.	„ „ mittleren Mädchenschule	16 700	—
6.	„ „ Turnhalle	5 300	—
7.	„ „ Volksschule in der Brunnenstraße	5 800	—
8.	„ „ „ „ „ Neuhöfer Straße	11 100	—
9.	„ „ „ „ „ Bahnhofstraße	11 000	—
10.	„ „ „ „ „ Johannisstraße	8 300	—
11.	„ „ „ „ „ Kaiserstraße	10 500	—
12.	„ „ „ auf dem Karlsplatze	10 200	—
13.	„ des Bürger-Stifts	1 000	—
14.	„ „ Luisen-Stifts	3 000	—
15.	„ der evangelischen Diakonissen-Anstalt „Giese-Rafalski-Stiftung“	21 750	—
16.	„ des Krankenhauses	22 400	—
17.	„ „ Kranken-Absonderungshauses und der Desinficir-Anstalt	1 700	—
18.	„ „ Schlachthauses	95 900	—
19.	„ „ Viehhofes	6 900	—
20.	„ „ Leih-Amtes	4 000	—
21.	„ „ Standes-Amtes	1 000	—
22.	„ der Armen-Direktion	800	—
23.	„ des Aich-Amtes	3 700	—
24.	„ der Straßenreinigungs- und Feuerlösch-Anstalt . . .	47 900	—
25.	„ „ Gas-Anstalt (vergleiche Nr. 29)	66 100	—
26.	„ des Polizei-Gefängnisses (Arbeitshaus)	2 600	—
27.	„ der Wiesenbauschule	800	—
28.	„ des Stadttheaters	160 000	—
		621 150	—
29.	Hierzu der Werth der Röhren und sonstigen nicht versicherten Anlagen der Gas-Anstalt mit	399 875	75
	zusammen	1 021 025	75
	Hiergegen am 31. März 1897	951 227	21
	Mithin am 31. März 1898 mehr	69 798	54

Zusammenstellung der Activa.

I.	Grundstücke	4 468 000	Mk.	— Pf.
II.	Gefälle	13 342	„	05 „
III.	Kapitalien	1 252 529	„	71 „
IV	Baare Kassen-Bestände	137 537	„	38 „
V.	Kämmerei-Vorschüsse	79 846	„	78 „
VI.	Einnahme-Reste	3 635	„	87 „
VII.	Ausstattungs-Gegenstände und sonstige bewegliche Sachen	1 021 025	„	75 „
	Gesammt-Activa	6 975 917	Mk.	54 Pf.
	Dieselben betrugen am 31. März 1897	6 477 079	„	15 „
	Mithin am 31. März 1898 mehr	498 838	Mk.	39 Pf.

B. Passiva.

I. Schulden.

1. Die III. städtische Anleihe.

Am Schlusse der Vorberichtszeit — am 31. März 1897 — betrug diese Schuld . . . . 252 000 Mk. — Pf.

Im Berichtsjahre wurden hierauf abgezahlt:

a. nach dem ursprünglichen Tilgungsplan . . 33 000 Mk. — Pf.

b. zur Beschleunigung der Tilgung 5 % der ursprünglichen Schuld von 1 200 000 Mk. nebst den ersparten Zinsen mit zusammen 81 600 Mk. — Pf.

überhaupt . . . . . 114 600 „ — „

so daß die Schuld am 31. März 1898 noch . . . . 137 400 Mk. — Pf. betrug.

Die unter b bezeichneten 81 600 Mk. sind in der IV. Anleihe, welche eigens für den Zweck der beschleunigten Tilgung der III. Anleihe bestimmt ist, entnommen worden.

Der Restbestand der III. Anleihe ist nach Abschnitt III Nr. 3 dieses Kapitels in zinstragenden Papieren im Nennwerthe von . . . . 28 335 Mk. 43 Pf. angelegt. Hierzu treten:

a. der Baarbestand mit . . . . 148 „ 72 „

b. der Werth des für Rechnung der III. Anleihe angekauften Mikolajewski'schen Grundstücks Neuhöfer-Straße Nr. 49 mit . 5 600 „ — „

es stehen mithin aus der III. Anleihe noch zur Verfügung . . . . 34 084 Mk. 15 Pf.

2. Die IV. städtische Anleihe.

Diese, auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen bestehende Anleihe ist festgesetzt auf einen Gesammtbetrag von 650 000 Mk. Da die Anleihe lediglich zur beschleunigten Tilgung der III. Anleihe bestimmt ist, werden die Schuldverschreibungen nur in Höhe des für den genannten Zweck erforderlichen Betrages ausgegeben.

Bis zum Schlusse des Verwaltungsjahres 1896/97 waren nach dem Vorberichte ausgegeben . . . . 481 200 Mk.

Im Berichtsjahre wurden neu ausgegeben . . . . 81 600 „

die Schuld betrug sonach am 31. März 1898 . . . . 562 800 Mk.

Für den erwähnten Zweck werden planmäßig an Schuldverschreibungen ausgefertigt werden: im Verwaltungsjahre 1898/99 . . . . 87 200 Mk.

3. Die V. städtische Anleihe.

Diese, von der Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart entnommene Anleihe betrug am Schlusse des Verwaltungsjahres 1896/97 . . . . 198 244 Mk.

Am 1. Juli 1897 wurden getilgt: 1 % des ursprünglichen Schuldantheils der allgemeinen Verwaltung von 204 900 Mk. zuzüglich der ersparten Zinsen . . . . 2 571 „

so daß die Schuld am 31. März 1898 betrug . . . . 195 673 Mk.

Diese Schuld wird mit 4 % verzinst und mit 1 % des ursprünglichen Schuldbetrages unter Hinzurechnung der durch die fortschreitende Tilgung ersparten Zinsen getilgt.

4. Die VI. städtische Anleihe.

Diese Anleihe ist im August 1895 in $3\frac{1}{2}$ % Stadtanleihescheinen ausgegeben worden und betrug . . . . 1 280 700 Mk.

Die Tilgung erfolgt vom 1. April 1896 ab jährlich nachträglich mit wenigstens $1\frac{1}{2}$ % des Gesammtkapitals unter Zurechnung der durch die fortschreitende Tilgung ersparten Zinsen.

Die Schuld betrug am Schlusse des Verwaltungsjahres 1896/97 1 261 500 Mk.

Im Berichtsjahre wurden getilgt . . . . 19 800 „

so daß die Schuld am 31. März 1898 . . . . 1 241 700 Mk. betrug.

5. Die Schlachthof-Anleihe.

Zum Bau der Schlachthof-Anlagen wurde von der hiesigen Stadtsparkasse ein Darlehn von 370 000 Mk. gegen Schuldverschreibung entnommen, welches am Schlusse des Verwaltungsjahres 1896/97 . . . . 343 446 Mk. betrug. Im Berichtsjahre wurden zurückgezahlt . . . . 4 760 „

so daß diese Schuld am 31. März 1898 . . . . 338 686 Mk. betrug.

Von den außerdem seitens der Stadtsparkasse zur Erweiterung der Schlachthof-Anlagen gewährten Darlehnen von 210 000 Mk. waren bis zum Schlusse des Verwaltungsjahres 1896/97 abgehoben . 165 800 Mk.

Im Berichtsjahre wurden abgehoben . . . . . 8 400 „

zusammen 174 200 Mk.

es betrugen sonach die beiden Darlehne zusammen am 31. März 1898 512 886 Mk.

Beide Darlehne sind mit 4 % zu verzinsen und mit 1 %, unter Hinzurechnung der durch die fortschreitende Tilgung ersparten Zinsen, zu tilgen. Die Abhebung des Theil-Darlehns von 210 000 Mk. erfolgt nach Maßgabe des Bedarfs an Baugeldern.

6. Die Musolff'sche Schuld.

Diese, mit 5 % verzinsliche, auf dem für Zwecke der Gasanstalt angekauften Grundstücke Wilhelmstraße Nr. 38 haftende Forderung beträgt 13 000 Mk. und kann vor dem 1. April 1899, dem Fälligkeitstage, nicht zurückgezahlt werden.

Die Schulden der Stadt Bromberg bestanden hiernach am Schlusse des Verwaltungsjahres 1897/98:

1. in der III. Anleihe	137 400	Mk.
2. „ „ IV. „	562 800	„
3. „ „ V. „	195 673	„
4. „ „ VI. „	1 241 700	„
5. „ „ Schlachthof-Anleihe	512 886	„
6. „ „ Musolff'schen Schuld	13 000	„
zusammen	2 663 459	Mk.
Die Schulden betrugen am 31. März 1897	2 715 190	„
Mithin am 31. März 1898 weniger	51 731	„

II. Anderweite Schuldverpflichtungen und Lasten.

Nummer.	Der Schuldverpflichtungen und Lasten: Bezeichnung.	jährlicher Betrag. M.	Pf.	Kapitalwerth. M.	Pf.	Bemerkungen.
1.	Unablösbare Rente für das Rychlewski'sche Stiftungskapital an den Probst der katholischen Pfarrkirche	36	—	600	—	Die Rente wird gezahlt für ein von der katholischen Kirchengemeinde im Jahre 1612 entnommenes Darlehn von 200 Thalern.
2.	Vertragsmäßiger Zuschuß an den Staat zur Unterhaltung des hiesigen Realgymnasiums	18 000	—	360 000	—	20 facher Betrag.
3.	Jahres-Abfindung des Schützenkönigs	150	—	3 000	—	20 facher Betrag.
4.	Lebenslängliche Rente an die Bürgerstiftsdame, Fräulein Wilhelmine Goerke	288	—	3 600	—	12½ facher Betrag.
	zusammen	18 474	—	367 200	—	
	Gegen den Stand am 31. März 1897 unverändert!					

III. Restausgaben und Mehrausgaben.

Nummer.	Bezeichnung der Fonds.	Betrag. M.	Pf.
	a. Restausgaben.		
1.	Beim Kämmerei-Fonds	19 314	57
	b. Mehrausgaben.		
1.	Beim Leihamts-Fonds	19 967	58
	zusammen	39 282	15
	Hiergegen am 31. März 1897	30 244	42
	Mithin am 31. März 1898 mehr	9 037	73

Zusammenstellung der Passiva.

I. Schulden	2 663 459 Mk.	— Pf.
II. Anderweite Schuldverpflichtungen und Lasten	367 200 „	— „
III. Restausgaben und Mehrausgaben	39 282 „	15 „
zusammen	3 069 941 Mk.	15 Pf.
Am 31. März 1897 betrugen die Passiva	3 112 634 „	42 „
Mithin am 31. März 1898 weniger	42 693 Mk.	27 Pf.

Abschluß.

Gesammt-Activa	6 975 917 Mk.	54 Pf.
Gesammt-Passiva	3 069 941 „	15 „
Mithin Gemeinde-Vermögen	3 905 976 Mk.	39 Pf.
Am 31. März 1897 wurden nachgewiesen	3 364 444 „	73 „
Mithin am 31. März 1898 mehr	541 531 Mk.	66 Pf.

Anhang.

I. Einkommens-Verhältnisse

der

Einwohner der Stadt Bromberg nach der Veranlagung zur Einkommensteuer und zu fingirten Normalsteuersätzen für das Steuerjahr 1898/99.

	Es waren veranlagt			Hiergegen im Jahre 1897/98	
	Zahl der Personen	mit einem Durchschnittseinkommen im Einzelnen M.	mit einem Durchschnittseinkommen im Ganzen M.	Zahl der Personen	gesammtes Durchschnittseinkommen M.
A. Steuerfrei:	8 813	210	1 850 730	8 713	1 829 730
B. Zur fingirten Normalsteuer:					
mit 2,40 Mk. Jahressteuer . .	2 849	540	1 538 460	2 883	1 556 820
„ 4,00 „ „ . .	1 720	780	1 341 600	1 738	1 355 610
Zusammen B. Zur fingirten Normalsteuer	4 569	—	2 880 060	4 621	2 912 460
C. Zur Einkommensteuer:					
mit 6 Mk. Jahressteuer . .	859	975	837 525	835	814 125
„ 9 „ „ . .	685	1 125	770 625	635	714 375
„ 12 „ „ . .	463	1 275	590 325	424	540 600
„ 16 „ „ . .	426	1 425	607 050	427	608 475
„ 21 „ „ . .	269	1 575	423 675	266	418 950
„ 26 „ „ . .	316	1 725	545 100	295	508 875
„ 31 „ „ . .	339	1 950	661 050	344	670 800
„ 36 „ „ . .	332	2 250	747 000	339	762 750
„ 44 „ „ . .	281	2 550	716 550	282	719 100
„ 52 „ „ . .	226	2 850	644 100	221	629 850
„ 60 „ „ . .	168	3 150	529 200	177	557 550
„ 70 „ „ . .	135	3 450	465 750	152	524 400
„ 80 „ „ . .	120	3 750	450 000	105	393 750
„ 92 „ „ . .	100	4 050	405 000	81	328 050
„ 104 „ „ . .	78	4 350	339 300	84	365 400
„ 118 „ „ . .	96	4 750	456 000	97	460 750
„ 132 „ „ . .	78	5 250	409 500	87	456 750
„ 146 „ „ . .	64	5 750	368 000	55	316 250
„ 160 „ „ . .	46	6 250	287 500	43	268 750
„ 176 „ „ . .	56	6 750	378 000	48	324 000
„ 192 „ „ . .	38	7 250	275 500	25	181 250
Uebertrag	5 175	—	10 906 750	5 022	10 564 800

	Es waren veranlagt			Hiergegen im Jahre 1897/98	
	Zahl der Personen	mit einem Durchschnittseinkommen im Einzelnen M.	mit einem Durchschnittseinkommen im Ganzen M.	Zahl der Personen	gesammtes Durchschnittseinkommen M.
Uebertrag	5 175	—	10 906 750	5 022	10 564 800
mit 212 Mk. Jahressteuer . .	32	7 750	248 000	26	201 500
„ 232 „ „ . .	29	8 250	239 250	28	231 000
„ 252 „ „ . .	18	8 750	157 500	27	236 250
„ 276 „ „ . .	26	9 250	240 500	20	185 000
„ 300 „ „ . .	35	10 000	350 000	24	240 000
„ 330 „ „ . .	19	11 000	209 000	16	176 000
„ 360 „ „ . .	11	12 000	132 000	18	216 000
„ 390 „ „ . .	14	13 000	182 000	14	182 000
„ 420 „ „ . .	14	14 000	196 000	10	140 000
„ 450 „ „ . .	14	15 000	210 000	9	135 000
„ 480 „ „ . .	6	16 000	96 000	7	112 000
„ 510 „ „ . .	6	17 000	102 000	9	153 000
„ 540 „ „ . .	6	18 000	108 000	3	54 000
„ 570 „ „ . .	3	19 000	57 000	6	114 000
„ 600 „ „ . .	4	20 000	80 000	4	40 000
„ 630 „ „ . .	6	21 000	126 000	1	21 000
„ 660 „ „ . .	1	22 000	22 000	4	88 000
„ 690 „ „ . .	1	23 000	23 000	3	69 000
„ 720 „ „ . .	3	24 000	72 000	3	72 000
„ 750 „ „ . .	4	25 000	100 000	1	25 000
„ 780 „ „ . .	—	—	—	1	26 000
„ 810 „ „ . .	1	27 000	27 000	1	27 000
„ 840 „ „ . .	2	28 000	56 000	1	28 000
„ 870 „ „ . .	—	—	—	2	58 000
„ 900 „ „ . .	2	30 000	60 000	—	—
„ 960 „ „ . .	3	31 250	93 750	3	93 750
„ 1040 „ „ . .	3	33 000	99 000	1	33 000
„ 1120 „ „ . .	3	35 000	105 000	2	70 000
„ 1200 „ „ . .	1	37 000	37 000	1	37 000
„ 1280 „ „ . .	4	39 000	156 000	1	39 000
„ 1360 „ „ . .	1	41 000	41 000	1	41 000
„ 1440 „ „ . .	1	43 000	43 000	1	43 000
„ 1520 „ „ . .	2	45 000	90 000	1	45 000
„ 1680 „ „ . .	1	49 000	49 000	1	49 000
„ 1920 „ „ . .	—	—	—	1	55 000
„ 2160 „ „ . .	—	—	—	1	61 000
„ 2240 „ „ . .	1	63 000	63 000	—	—
„ 2400 „ „ . .	—	—	—	1	67 000
Uebertrag	5 452	—	14 776 750	5 275	14 028 300

	Es waren veranlagt			Hiergegen im Jahre 1897/98	
	Zahl der Personen	mit einem Durchschnittseinkommen im Einzelnen M.	mit einem Durchschnittseinkommen im Ganzen M.	Zahl der Personen	gesammtes Durchschnittseinkommen M.
Uebertrag	5 452	—	14 776 750	5 275	14 028 300
mit 2800 Mk. Jahressteuer . .	1	77 000	77 000	—	—
„ 3100 „ „ . .	1	83 000	83 000	—	—
„ 4000 „ „ . .	1	102 500	102 500	—	—
„ 4200 „ „ . .	—	—	—	1	107 500
„ 5400 „ „ . .	—	—	—	1	137 500
„ 6200 „ „ . .	1	157 500	157 500	—	—
Zusammen C. Zur Einkommensteuer .	5 456	—	15 196 750	5 277	14 273 300
Hierzu:					
B. Zur fingirten Normalsteuer . . .	4 569	—	2 880 060	4 621	2 912 460
A. Steuerfrei	8 813	—	1 850 730	8 713	1 829 730
Zusammen	18 838	—	19 927 540	18 611	19 015 490
Es entfallen an Durchschnittseinkommen:					
I. Auf die steuerpflichtige Person:					
a. bei den fingirten Normalsteuersätzen	—	—	630	—	630
b. bei der Einkommensteuer .	—	—	2 785	—	2 705
c. bei den Steuerpflichtigen überhaupt	—	—	1 803	—	1 736
II. Auf den Kopf der veranlagten (— steuerpflichtigen und steuerfreien —) Personen	—	—	1 058	—	1 022
III. Auf den Kopf der gesammten Bevölkerung	—	—	412	—	403

II.

Steuer-Verhältnisse
der
Einwohner Bromberg's.

Zusammmenstellung
der auf die Stadt Bromberg in den Steuerjahren 1892/93 bis 1898/99 entfallenen Staats- und Gemeindesteuern.

Steuerjahr.	Staatssteuern. Ist-Einnahme. Einkommensteuer. M.	Pf.	Ergänzungssteuer. M.	Pf.	Grundsteuer. M.	Pf.	Gebäudesteuer. M.	Pf.	Gewerbesteuer einschl. Betriebssteuer. M.	Pf.	Summe der Staatssteuern. M.	Pf.	Gemeindesteuern. Ist-Einnahme. Gemeinde-einkommensteuer einschl. Gemeindeabgabe der Offiziere. M.	Pf.	Grundsteuer. M.	Pf.	Gebäudesteuer. M.	Pf.
1.	2.		3.		4.		5.		6.		7.		8.		9.		10.	
1892/93 . . .	255 093	87	—	—	1555	87	99 251	16	48 636	16	404 537	06	473 760	04	—	—	—	--
1893 94 . . .	267 072	97	—	—	1541	51	104 895	53	55 598	50	429 108	51	491 442	19	--	—	—	—
1894/95 . . .	271 828	85	—	—	1534	40	111 401	88	57 271	75	442 036	88	513 896	95		—	—	—
1895 96 . . .	270 400	20	38 169	26	—	—	—	—	—	—	308 569	46	345 063	96	1975	15	182 099	48
1896/97 . . .	282 001	62	39 691	26	—	—	—	—	—	—	321 692	88	392 541	88	1942	63	192 206	20
1897/98 . . .	292 028	86	43 092	10	—	—	—	—	—		335 120	96	404 648	75	2018	42	211 068	10
1898/99 . . . nach der Veranlagung und dem Haushalts-Plane.	319 059	—	43 606	—	—	—	—	—	—	—	362 665	—	415 071	23	2001	25	222 281	48

Steuerjahr.	Gemeindesteuern. Ist-Einnahme. Gewerbesteuer einschl. Betriebssteuer. M.	Pf.	Umsatzsteuer. M.	Pf.	Vergnügungssteuer. M.	Pf.	Wanderlagersteuer. M.	Pf.	Hundesteuer. M.	Pf.	Summe der Gemeindesteuern. M.	Pf.	Gesammt-Summe der Staats- und Gemeindesteuern. M.	Pf.	Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen nach der bei der Personenstandsaufnahme festgestellten Seelenzahl an Staatssteuern (Spalte 7) M.	Pf.	an Gemeindesteuern (Spalte 16) M.	Pf.	an Staats- und Gemeindesteuern (Spalte 17) M.	Pf.
1.	11.		12.		13.		14.		15.		16.		17.		18.		19.		20.	
1892/93 . . .	—	—	—	—	7 256	50	—	—	3 271	15	484 287	69	888 824	75	9	66	11	57	21	23
1893 94 . . .	—	—	—	—	7 423	75	80	—	3 211	75	502 157	69	931 266	20	10	18	11	91	22	09
1894/95 . . .	—	—	—	-	8 103	25	40	—	3 939	40	525 979	60	968 016	48	10	35	12	31	22	66
1895 96 . . .	77 766	34	—	—	10 326	75	160	—	7 303	40	624 695	08	933 264	54	6	93	14	02	20	95
1896/97 . . .	78 215	65	27 254	72	10 595	—	—	—	8 174	10	710 930	18	1 032 623	06	7	01	15	49	22	50
1897/98 . . .	84 716	86	40 469	65	9 421	50	—	—	8 476	20	760 819	48	1 095 940	44	6	94	15	75	22	69
1898/99 . . . nach der Veranlagung und dem Haushalts-Plane.	91 015	55	44 000	—	10 400	—	80 sowie 23 177 Biersteuer	—	7 476	—	815 502	51	1 178 167	51	7	51	16	88	24	39

Nachweisung,

betreffend die vorveranschlagte Gemeindesteuer-Bedarfssumme und die Art der Aufbringung derselben in den Steuerjahren 1892/93 bis 1898/99.

Steuerjahr.	Es betrug				Der Bedarf an direkter Gemeindesteuer wurde gedeckt durch Erhebung von				
	der Bedarf an direkter Gemeindesteuer nach dem Haushalts-Plane.		die Ist-Einnahme an direkter Gemeindesteuer.		Zuschlag zur Einkommensteuer	Prozenten der veranlagten Normal-			
	M.	Pf.	M.	Pf.	M. Pf.	Grundsteuer.	Gebäudesteuer.	Gewerbesteuer.	Betriebssteuer.
1892/93	448 846	51	473 760	04	200 %	—	—	—	—
1893/94	468 156	35	491 442	19	200 %	—	—	—	—
1894/95	488 837	87	513 896	95	200 %	—	—	—	—
1895/96	586 604	13	606 904	93	130 %	130 %	130 %	130 %	100 %
1896/97	603 644	65	661 906	36	130 %	130 %	130 %	130 %	100 %
1897/98	668 185	18	702 452	13	125 %	135 %	135 %	135 %	100 %
1898/99	722 565	77	—	—	118 %	135 %	135 %	135 %	100 %

III. Zusammenstellung

aller der Stadt Bromberg gewidmeten wohlthätigen Stiftungen

und der sonstigen Zuwendungen (von größerem Betrage) zu wohlthätigen Zwecken.

Nummer.	Stiftungsjahr.	Namen des Stifters ꝛc.	Der Stiftung ꝛc. Betrag. M.	Der Stiftung ꝛc. Bestimmung.	Bezeichnung der Deposital-Masse, welcher die Stiftung einverleibt worden ist.
1	1813	Michael Luenser, Kaufmann	a. 3 600	Zur Unterstützung hiesiger Hospitaliten	Bürgerhospital-Masse.
			b. 20 079	Für Kirchen, Schul- und Spital-Anstalten	Die Stiftung wird von der Königlichen Regierung selbst verwaltet. Die hiesige Stadtgemeinde bezieht von den Legatseinkünften zu b. abzüglich der Verwaltungskosten zwei Drittel, welche zu gleichen Antheilen dem Bürgerstift und der Schul-Bau-Masse zufließen.
2	1835	Graf Franz Ignatz Dionysius von Czapski und dessen Schwester, Gräfin Barbara Antonie Xaveria, verehelichte von Skorzewska	a. 1 800 b. Grundstück Nr. 140 verkauft für 9 150	Für die hiesige Waisen-Anstalt	Waisenhaus-Masse.
3	1837	Graf Franz Ignatz Dionysius von Czapski	150	desgleichen	desgleichen.
4	1849	Karl Heinrich Roegglen, Kaufmann	6 000	Zur Begründung eines Bürgerhospitals	Bürgerhospital-Masse.
5	1853	Anton Jarski, pensionirter Haupt-Steuer-Amts-Kontroleur	a. 3 000 b. 1 800	Für die städtischen Armen Für die städtische Waisen-Anstalt	desgleichen. Waisenhaus-Masse.
6	1854	Dr. Samuel Friedrich Allerdt, Sanitätsrath	1 500	Für die städtischen Armen	Bürgerhospital-Masse.
7	1862	Fräulein Friederike Karoline Siebert	3 000	Für arme Personen	Allgemeine Stiftungs-Masse.

Nummer.	Stiftungsjahr.	Namen des Stifters rc.	Der Stiftung rc. Betrag. ℳ	Bestimmung.	Bezeichnung der Deposital-Masse, welcher die Stiftung einverleibt worden ist.
8	1863	Wladislaus Anton von Loga, Regierungs-Hauptkassen-Oberbuchhalter	90	Für die Waisen	Waisenhaus-Masse.
9	1864	Justine Rossier, geb. Schwittai, verw. Instrumentenmacher	300	Für die städtische Waisen-Anstalt	desgleichen
10	1866	Wilhelm Boginski, Kaufmann	3000	Zur Unterhaltung der Boginski'schen Erbbegräbnisse auf dem hiesigen evangelischen und katholischen Friedhofe	Boginski'sche Masse.
11	1869	Karoline Wilhelmine Erb, geb. Thiedemann, verw. Buchbindermeister	a. 750 b. 750	Für das städtische Waisenhaus Für die städtische Armen-Verwaltung	Waisenhaus-Masse. Bürgerhospital-Masse.
12	1870	Fräulein Anna Elisabeth von Bastian	a. 1 500 b. 300	Zur Prämiirung eines Dienstmädchens Für das Waisenhaus	Bastian'sche Stiftungs-Masse. Waisenhaus-Masse.
13	1871	Karl Gottfried Wilhelm Köhler, Rentier	20 800	Zum Neubau eines städtischen Krankenhauses	Köhler'sche Stiftungs-Masse.
14	1872	Karl Gottfried Knopff, Rentner	3 000	Zu Schulprämien (Bücher) und zur Unterstützung fleißiger evangelischer Schüler	Knopff'sche Stiftungs-Masse.
15	1872	Anna Mathilde Fröhner, geb. Kutzner, Frau Rechtsanwalt	18 000	Zur Unterhaltung der Fröhner-schen Gräber und zu wohlthätigen Zwecken für alte und kranke Personen	Fröhner'sche Stiftungs-Masse.
16	1876	Dagobert Friedländer, Banquier	1 500	Zur Unterstützung eines würdigen und bedürftigen städtischen Subaltern-Beamten oder Lehrers.	Friedländer'sche Stiftungsmasse.

Nummer.	Stiftungsjahr.	Namen des Stifters rc.	Der Stiftung rc. Betrag. ℳ	Bestimmung.	Bezeichnung der Deposital-Masse, welcher die Stiftung einverleibt worden ist.
17	1879	Luise Rafalski, geb. Giese, verw. Justizrath	a. 150 000 b. 150 000	Zur Errichtung und Unterhaltung einer evangelischen Diakonissen-Anstalt Zur Errichtung und Unterhaltung eines Stifts zur Aufnahme alleinstehender älterer Personen weiblichen Geschlechts von gebildetem Stande ohne Unterschied der Confession	Masse der evangelischen Diakonissen-Anstalt „Giese-Rafalski-Stiftung". Masse des „Luisen-Stifts".
18	1880	Wilhelm Franz Ernst Andreas von Born, Oberst a. D. und Rittergutsbesitzer auf Sienno	3 000	Zur Erziehung evangelischer Waisen	Waisenhaus-Masse.
19	1880	Anna Marie Feld, geb. Bold, Rentnerin	6 000	Zur Erbauung eines Bürger-Hospitals	Hospital-Bau-Masse.
20	1887	Hermann Franke, Kaufmann	500	Zur außerordentlichen Unterstützung an hilfsbedürftige Personen im Winter	Das Geld ist nach und nach ausgeschüttet.
21	1888	Emil Gamm, Kaufmann	5 000	Zur Unterhaltung des Bürger-Hospitals	Bürger-Hospital-Masse.
22	1888	Julius Gamm, Rentner	1 000	Für bedürftige Einwohner Bromberg's	Fröhner-Fonds.
23	1889	Eugenie Herse	400	Zur besonderen Pflege erkrankter Damen im Luisen-Stift	Werner-Stiftung. (Dieselbe ist bei den Hinterlegungen der Stadt-Hauptkasse vereinnahmt.)
24	1893	Julius Puse, Rentner	10 000	Für's Bürger-Hospital	Bürger-Hospital-Masse.
25	1893	Benno Hann von Weyhern, General-Lieutenant z. D. in Berlin	3 000	Für die städtischen Armen	Hann von Weyern-Stiftungs-Masse.
26	1893	Frau Hedwig von Heyden, geb. Hann von Weyhern, in Obernitz bei Saalfeld	1 000	desgleichen	desgleichen.

Nummer.	Stiftungsjahr.	Namen des Stifters 2c.	Der Stiftung 2c. Betrag. ℳ	Bestimmung.	Bezeichnung der Depositial-Masse, welcher die Stiftung einverleibt worden ist.
27	1894	Ludwig Buchholz, Fabrikbesitzer	10 000	Zur Beschaffung von Heizmaterial für bedürftige Bewohner Bromberg's vor Weihnachten	Buchholz'sche Stiftungs-Masse.
28	1894	Johann Lindner, Rentner	1 000	Zur Vertheilung an die Armen	Das Geld ist nach und nach ausgeschüttet worden.
29	1894	Heinrich Lindner, Kaufmann	1 000	desgleichen	desgleichen.
30	1895	Johann Lindner, Rentner	1 000	desgleichen	desgleichen.
31	1896	Hermann Franke, Kommerzienrath	1 000	desgleichen	Das Geld wird nach und nach ausgeschüttet.
32	1897	Kolwitz, Emil, Otto und Adolf	10 000	Für ein Freibett in der evangelischen Diakonissen-Anstalt „Giese-Rafalski-Stiftunz“	Kolwitz'sche Stiftungs-Masse.
33	1897	Louise Hucke	rund 95 000	Zum Besten von Wais.n der Stadt Bromberg	Hermann und Louise Hucke-Stiftung.





Biblioteka Główna UMK
300020790393

15-